

FORUM WESERTOR

Das Stadtteilmagazin des Wesertors

Nr. 18

WINTER 2012

10. JAHRGANG

KOSTENLOS



JETZT GIBT'S WAS AUF DEN KASTEN...

11. KASSELER FREIWILLIGENTAG MIT MALAKTIONEN





SPAREN &
KLIMA SCHÜTZEN



Franzoseneiche aus der Region / fotografiert von Marcus Siebert / www.marcussiebert.de

Senken Sie Ihre Energiekosten und schonen Sie die Umwelt. Die Kasseler Sparkasse hilft Ihnen beim Energiesparen!

 Kasseler
Sparkasse

Die EnergieSparkasse auf: www.kasseler-sparkasse.de/energiesparkasse

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kinder und Jugendliche,

b

unt, lebendig und voller Aktionen – besser kann man das Jahr 2012 im Wesertor kaum beschreiben.

So richtig bunt wurde es am Freiwilligentag. Da wurde manchem Stromkasten das langweilige Grau-Weiß ausgetrieben. Kreativ und farbenfroh gingen viele Bewohnerinnen und Bewohner ans Werk – die Ergebnisse dieser wunderbar gelungenen Malaktion leuchten uns an vielen Ecken entgegen.

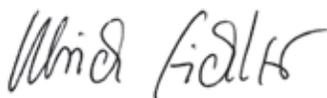
Lebendig ging es nicht nur auf dem Stadtteilstfest zu, sondern auch bei den Deutschkursen im Kulturzentrum Schlachthof. Sogar die Geschichte ist lebendig geworden. An 12 Standorten kann sie anhand von Tafeln mit historischen Informationen und alten Fotos neu entdeckt werden.

Für richtig viel Aufregung und Action sorgte der Besuch unseres Projektes Freestyle bei Dirk Nowitzki. Freestyle hat doch tatsächlich nach dem hessischen Integrationspreis nun auch noch den Dirk-Nowitzki-Preis erhalten. Glückwunsch von der Redaktion!

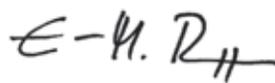
Bei zwei größeren Beteiligungsaktionen stand die Mitbestimmung im Vordergrund. Sehr viele Kinder, aber auch ein paar Erwachsene, haben einen Nachmittag lang gemeinsam überlegt, wie ein neuer Mini-Park in der Sodensternstraße gestaltet werden könnte, damit mehrere Generationen eine Freude daran haben. Und auch wie die Grünanlage in der GWG-Siedlung am Mittelring gestaltet werden soll, wurde in einer großen Aktion zusammen mit den Bewohnern erarbeitet.

Bleibt zum Schluss noch die Ankündigung einer allerletzten Aktion in diesem Jahr: Der inzwischen schon traditionelle Adventsnachmittag auf dem Wesertorplatz. Wir würden uns freuen, möglichst viele von Ihnen auf einen Punsch und leckeres Weihnachtsgebäck am 13. Dezember auf dem Wesertorplatz zu treffen.

In der Hoffnung auf ein wenig wohlverdiente Ruhe nach einem ereignisreichen Jahr wünschen wir Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und viel Schwung fürs neue Jahr.



Ulrich Eichler
Mitherausgeber



Eva-Maria Rupp
Stadtplanungsamt / Koordination Soziale Stadt Wesertor



LEBEN UND WOHNEN:
Kinder- und Jugendbauernhof im Wesertor.
Eine Expertin, zwei Experten und eine großartige Auszeichnung.



LEBEN UND WOHNEN:
Königliche Momente am Finkenherd: Kinder-Mitmach-Baustelle mit dem Bildhauer Christof Kalden.



LEBEN UND WOHNEN:
Eine neue Grünanlage für die GWG-Siedlung am Mittelring entsteht: Was wird aus den Wünschen von Ayse, Nico und Frau Schmidt?



LEBEN UND WOHNEN:
Jetzt gibt's was auf den Kasten!



AKTIVITÄTEN UND AKTIONEN:
Erinnerungstafeln Wesertor: Lebendige Geschichte an 12 Standorten.

I N H A L T



AKTIVITÄTEN UND AKTIONEN:
Ein Mini-Park für alle Generationen:
Beteiligungsaktion mit Kindern und
Erwachsenen in der Sodensternstraße.



BESONDERES:
Flaschenpiraten



AKTIVITÄTEN UND AKTIONEN:
„Freestyle“ gewinnt Preis der
Dirk Nowitzki-Stiftung.

Leben + Wohnen

Auf einen Blick	6
Kurznachrichten	7
Impressionen aus dem Stadtteil	8
Kinder- und Jugendbauernhof im Wesertor: Eine Expertin, zwei Experten und eine großartige Auszeichnung	10
Königliche Momente am Finkenherd: Kinder-Mitmach- Baustelle mit dem Bildhauer Christof Kalden	12
1100 Jahre Kassel Termine im Wesertor	15
Eine neue Grünanlage für die GWG-Siedlung am Mittelring entsteht: Was wird aus den Wünschen von Ayse, Nico und Frau Schmidt?	16
Neustart: „Alles in Farbe“ im Wesertor	20
Merhaba, hallo, guten Tag! Mütter lernen Deutsch	22
Spiele - ein Recht der Kinder	
Warum Spielen so wichtig ist - nicht nur für Kinder	24
Jetzt gibt's was auf den Kasten	28

Aktivitäten + Aktionen

Erinnerungstafeln Wesertor	
Lebendige Geschichte an 12 Standorten	32
Ein Mini-Park für alle Generationen: Beteiligungsaktion mit Kindern und Erwachsenen in der Sodensternstraße	36

Aus der Geschichte

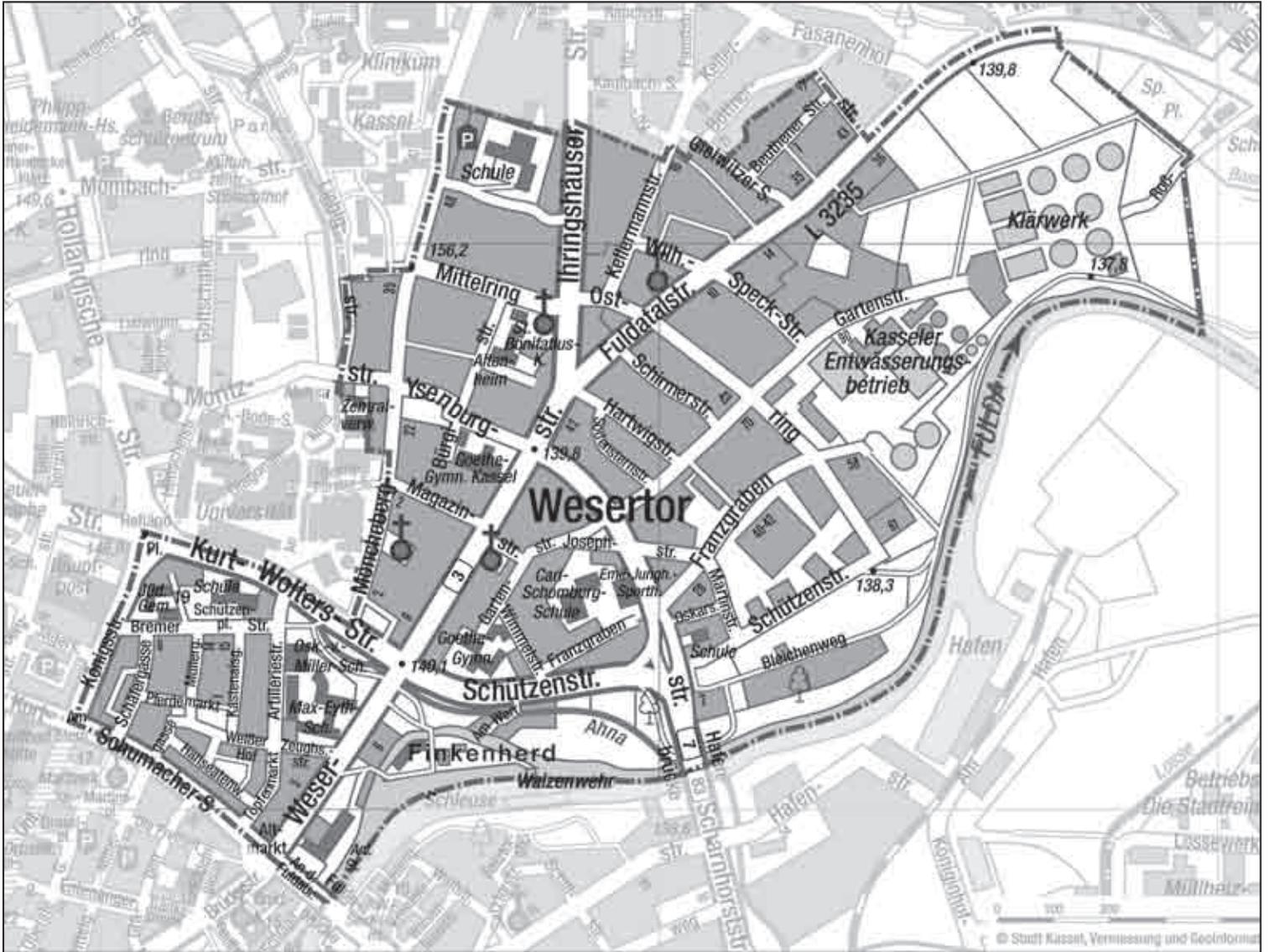
Wer kennt ihn wirklich?	
Carl Schomburg, Vorkämpfer der Chancengleichheit	40

Besonderes

Flaschenpiraten	44
Meine Rechte: Finger weg von Kaffeefahrten	48
„Dirkules“ Meets FREESTYLE : Impressionen	52
Bürgerforum	30
Wichtige Adressen im Wesertor	55
Impressionen vom Stadtteilstadtteilfest 2012	58

Impressum	57
-----------------	----

AUF EINEN BLICK



KURZNACHRICHTEN

Offene Angebote für Kinder

der Evangelische Jugend Kassel, Neue Brüderkirche: Lern- und Hausaufgabenhilfe für Grundschüler/innen

Zur Lern- und Hausaufgabenhilfe treffen wir uns jeden Montag, Mittwoch und Donnerstag von 14.00 bis 15.30 Uhr in der Unterneustädter Grundschule in der Ysenburgstraße.

Kindergruppe für Kinder von 6 bis 11 Jahren

Jeden Freitag von 15.30 bis 17.00 Uhr findet im Mehrzweckraum der Kindertagesstätte Finckenherd, Weserstr. 4a eine Kindergruppe statt. Wir wollen miteinander singen, basteln, spielen, Spaß haben, spannende Geschichten hören, Ausflüge machen und vieles mehr.

Töpfer- und Keramik-Projekt für Kinder von 7 bis 12 Jahren

Zwei Künstlerinnen aus dem Stadtteil Wesertor wollen mit euch tolle Kacheln aus Ton formen und bemalen, die später auf dem Gelände des neuen Stadtteilzentrums Wände und eine Sitzbank verschönern sollen. Darüber hinaus werdet ihr lustige Figuren, Phantasietiere und vieles mehr gestalten.

Wir treffen uns mittwochs von 16.00 bis 17.30 Uhr im Gruppenraum im Pfarrhaus in der Gartenstr. 5 hinter der Neuen Brüderkirche. Anfragen bei Renate Bauer, Tel. 0561/68357, Weserstr. 26, 34125 Kassel, renatemcbauer@gmx.de

Kindersachenbasar

Einen Basar für Bekleidung und Spielsachen für große und kleine Kinder findet am 27.04.2013 von 14.00 - 16.00 Uhr in der ev.-freik. Gemeinde Möncheberg, Mönchebergstr. 10, statt. Neben dem Basar wird es

auch eine Cafeteria mit Kaffee und Kuchen geben. Währenddessen bieten die Power Kids ein Spielprogramm für die Kinder an.

Es besteht natürlich auch die Möglichkeit, selber einen Stand auf dem Kindersachenbasar als Verkäufer zu betreiben. Dafür müsste man sich ab Februar 2013 anmelden. Kontakt: Martina Arnold Telefon 0561 - 526205.

Stadtteilfrühstück

Ob Jung oder Alt, Familien oder Alleinstehende: Alle Stadtteilbewohner sind herzlich zum Stadtteilfrühstück eingeladen. Am Samstag, 8. Dezember, 2012 ab 9.30 Uhr in den Gemeindesaal der ev.-freik. Gemeinde, Mönchebergstraße 10.

Weitere Infos: Sandra Lüning, Stadtteilmanagement Wesertor, Tel. 8075337.

Nächste Termine für das Stadtteilfrühstück 2013: Am 02. März und 08. Juni 2013, ab 9.30 Uhr.

Antragstellung beim Bewohnerfonds Wesertor

Für alle Bewohnerinnen und Bewohner, Initiativen und Vereine im Wesertor besteht die Möglichkeit, finanzielle Mittel für ihre eigenen Projektideen oder Aktionen mit und für den Stadtteil, die sie ehrenamtlich durchführen, zu beantragen. Kommen Sie mit Ihrer Idee ins Stadtteilbüro - wir überlegen gemeinsam wie Sie Ihre Idee umsetzen können.

Anträge können bis zum 15. Februar 2013 im Stadtteilbüro abgegeben werden.

Ansprechpartnerin: Sandra Lüning, Stadtteilbüro, Weserstr. 38-40, Tel. 8075337, e-Mail: stadtteilbuero@kassel-wesertor.de oder schauen Sie auf die Wesertor-Homepage: www.kassel-wesertor.de

Hurra der Nikolaus besucht die Bücherwurmkinder!

Liebe Kinder! Liebe Eltern!

Zum 3. Mal wird der Nikolaus am 6. Dezember von 15-17 Uhr die Bücherwurmkinder besuchen und sie beschenken. Wenn Du dabei sein willst, komme einfach vorbei!

Altersbegrenzung: 12 Jahre/ Teilnahme kostenlos. Ort: Bürgerräume, im Stadtteilbüro/ Laden³, Weserstr. 38-40 (an der Weserspitze).

Rotary Club Kassel-Hofgeismar unterstützt «Bücherwurm»

Das Bewohnerinnen Projekt „Bücherwurm“ erhielt eine großzügige Kinderbuchspende und viele Kuscheltiere vom Rotary Club Kassel-Hofgeismar. Mit großer Freude empfingen, die im Projekt arbeitenden Frauen die wunderschönen Kinderbücher und verzauberten in den Öffnungszeiten die vor Freude glänzenden Kinderaugen, mit Aufmerksamkeit lauschenden Kinderohren den neuen Geschichten.

Weitere Spenden werden folgen: der Bücherwurm bedankt sich herzlich!

Weiterhin werden Frauen gesucht, die während der Öffnungszeit, donnerstags von 15 bis 17 Uhr, den Kindern vorlesen. Ort: Bürgerräume, im Stadtteilbüro/ Laden³, Weserstr. 38-40 (an der Weserspitze). Kontakt: Justyna Boll, Handy: 0151-23423847

Stadtteilzentrum Wesertor

Der Umbau des Stadtteilzentrums Wesertor ist bald abgeschlossen, und es kann zum 1. April 2013 mit Leben gefüllt werden: ein Café lädt zum Verweilen ein, verschie-

IMPRESSIONEN AUS DEM STADTTEIL

ALLE FOTOS VON UNSERER REDAKTEURIN ANNLI LATTRICH



denste Kursangebote können besucht werden und von der Hausaufgabenbetreuung bis zur Allgemeinen Sozialberatung gibt es jede Menge offene Hilfs- und Beratungsangebote. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, für Feiern einen kleineren oder großen Saal anzumieten. Kontaktperson für Auskünfte: Sandra Lüning, Tel.: 0561-80 75 337, E-Mail: s.luening@kassel-wesertor.de

„Fair Play“

Neue Angebote zur Stärkung der Sozialkompetenz von Jugendlichen am Wesertor
Zum 1.9.2012 hat VABIA Vellmar e.V., ab Januar 2013 Teil des Diakonischen Werkes Kassel, ein neues Projekt im Stadtteil Wesertor begonnen.

Sinnvolle, effektive und zielgerichtete Angebote sollen insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund in ihren sozialen Kompetenzen stärken und ihnen dadurch die Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen ermöglichen, insbesondere sie langfristig in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren.

Ziel ist, die Jugendlichen zu stabilisieren und sie sozial zu integrieren.

Hierzu werden unterschiedliche Angebote mit den Schwerpunkten zur Stärkung der Sozialkompetenz gemacht. Die Medien Sport, mobile leicht zugängliche Outdoorangebote, Kulturangebote (Fotografie, Video, Musik, Kochen...) und Events dienen dabei als Werkzeug.

Kontakt: Birsil Kilic, Sachgebiet: Interkultureller Dialog, Wildemannsgasse 14, 34117 Kassel, Tel.: 0561 / 70974-214, Fax: 0561 / 70974-288, Birsil.Kilic@dw-kassel.de, www.dw-kassel.de

Adventsaktion auf dem Wesertorplatz

Am 13. Dezember 2012 findet auf dem Wesertorplatz eine vorweihnachtliche Aktion statt: Der Weihnachtsbaum wird um 15.00

Uhr auf dem Wesertorplatz aufgestellt. Wer mit dabei sein will, kommt einfach vorbei: klönen in netter Atmosphäre, ... mit Leckereien



Adventsfest auf dem Wesertorplatz.

und Weihnachtspunsch und zum Schmücken des Baumes. Es ist für die Großen und die Kleinen was dabei: machen Sie mit!

Ansprechpartnerin: Sandra Lüning, Stadtbüro, Tel.: 80 75 337

Bürgerversammlung im Stadtteil Wesertor

„Unter dem Motto „Bürgerinnen und Bürger fragen - der Magistrat antwortet“ findet am Mittwoch, den 08. Mai 2013, 19.30 Uhr,

im Saal des Stadtteilzentrums Wesertor, Weserstraße 26, eine Bürgerversammlung für den Stadtteil Wesertor statt, an der als Ansprechpartner Vertreter/innen der Dezernate der Stadt Kassel, der Verwaltung sowie Ortsvorsteher Gerhard Franz zur Verfügung stehen.

Selbstverständlich können Sie daran teilnehmen und Ihre Fragen an die Magistratsmitglieder stellen.

Bereits am Dienstag den, 09. April 2012, findet aus diesem Anlass der Stadtteilrundgang um 16.00 Uhr mit den

verschiedenen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern aus Verwaltung und Politik statt, an dem auch Bewohnerinnen und Bewohner teilnehmen können. (der Treffpunkt war zum Redaktionsschluss noch nicht bekannt; schauen Sie im März/April auf die Infotafel beim Stadtteilbüro, Weserstraße 38-40)

Termine für alle Brettspielfans

Offene Spieleabende für jedermann/-frau: dienstags ab 19.30 Uhr, donnerstags ab 19.30 Uhr (14-tägig in den gerade Kalenderwochen) freitags ab 18.00 Uhr und samstags ab 19.30 Uhr.

Das Spielen ist kostenlos. Einfach vorbeikommen und mitspielen! Wer Lust hat, findet hier sicher auch ein Team, um an der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft im Brettspiel, Regionaler Vorentscheid, Sonntag 24.2.2013, teilzunehmen.

Kontakt: Verein Kassel spielt e.V., An der Fuldabrücke 6 (gegenüber dem Finanzzentrum) www.kassel-spielt.de



Der Nikolaus beim Bücherwurm.

KINDER- UND JUGENDBAUERNHOF IM WESERTOR

EINE EXPERTIN, ZWEI EXPERTEN UND EINE GROSSARTIGE AUSZEICHNUNG

VON UNSEREM MITARBEITER ATEŞ BÜKEY, KINDERBAUERNHOF KASSEL E.V.

KENNEN SIE SCHON DEN KINDER- UND JUGENDBAUERNHOF AM WERR? HIER VERBRINGEN VIELE KINDER IHRE FREIZEIT.



Khadija und „Emmy“.

Manche Kinder kommen nur in den Ferien, weil sie in anderen Stadtteilen wohnen und nach der Schule der Weg ihnen zu weit ist. Manche wohnen zwar im Stadtteil, haben aber lange Schule und viele Veran-

staltungen wie Sport oder Musik, die sie nach der Schule wahrnehmen. Manche haben einfach keine Lust, ständig zu kommen. Und dann gibt es die Stammkinder. Sie kommen oft, gerne, haben Zeit und nutzen das Angebot nicht nur, sie gestalten es mit. Sie sind Experten und Expertinnen für viele Arbeiten, die auf dem Hof anfallen. Auf zahlreichen Jugendfarmen und Kinderbauernhöfen Deutschlands arbeiten heute junge Männer und Frauen, die einst selbst Stammkinder auf den Höfen waren.

„Ich bin Fabi und Bauexperte“. Wir sitzen an der Feuerstelle auf dem Jugendbauernhof und es ist Vorstellungsrunde. Wer arbeitet auf dem Hof, was machen wir heute, wie waren nochmal die Regeln? Alle Kinder sagen ihre Namen; Uli (13), Fabi (12) und Denise (9) bekommen noch den Titel Bauexperte oder Schafexpertin. Sie sind die ersten drei, die sich durch regelmäßiges Kommen, durch gewissenhaftes Arbeiten und großes Interesse Ihre Expertenbezeichnungen verdient haben. Denise darf beispielsweise alleine Schafe führen, oder wenn in den Ferien ein Kindergarten auf dem Hof zu Besuch ist ihr Schafwissen an andere Kinder weiter geben.

Fabian und Uli dürfen auch dienstags und mittwochs an ihrer Hütte bauen, obwohl die Hüttenbautage Freitag und Samstag sind. Eine Aufsicht beim Sägen brauchen sie nicht mehr. Uli vertritt uns, gemeinsam mit Mitarbeitern des Hofes seit zwei Jahren auf dem Tigerentenrennen.

Alle Kinder, die zum offenen Angebot auf den Hof kommen, können einen Expertenpass

bekommen und zu jedem Thema Expertenpunkte sammeln. Es geht hierbei nicht um eine Bewertung und auch nicht um Vergleiche. Es geht darum etwas so zu können, dass die Unterstützung von Erwachsenen nicht nötig ist. Es geht um Verantwortung, vor allem den Tieren und anderen Kindern gegenüber. Wenn ich Kaninchenexperte bin weiß ich einfach was ein Kaninchen braucht.

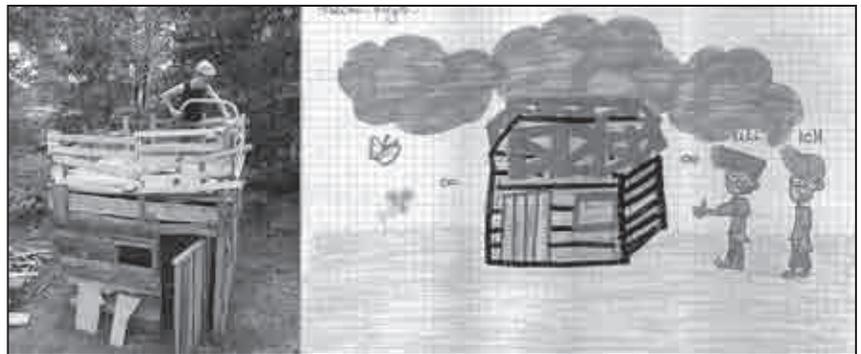
Die Deutsche Telekom-Initiative „Ich kann was!“, die auch das Hüttenbauen auf dem Kinder- und Jugendbauernhof finanziert, hatte im Sommer 2012 eine Ausschreibung. Kinder+ Jugendliche die Gebrauch von „ich kann was!“-Projekten machen, sollten sich mit ihrem erworbenen Wissen und ihren neuen Fähigkeiten bewerben. Da Uli die Sommerferien in der Türkei verbrachte musste Fabi die gemeinsam gebaute Hütte als Einzelarbeit einreichen und machte dabei bundesweit den dritten Platz! Unter den eingereichten Arbeiten befanden sich Videos, Texte, Blogs und Fotos. Fabi bewarb sich allein mit einem Foto und einer Zeichnung und kam unter die 11 Finalisten, woraus nach einem Online-Voting die Gewinner gekürt wurden. Für seinen Beitrag wurde er mit einer Urkunde und einer Digitalkamera geehrt. Wir sind als gesamtes Team un-



Die Experten Uli und Fabia mit ihren Urkunden.

gläublich stolz auf ihn und auf Uli, der vor und nach den Ferien sehr viel Mühe in die gemeinsame Hütte gesteckt hat!

Im August 2012 haben wir aus diesem Anlass eine kleine Fete an einem Frei-



tag veranstaltet, wo unsere Experten und unsere Expertin ihre Urkunden und Buttons mit ihrer Expertenbezeichnung bekamen. Es gab ein kleines Buffet zur Feier des Tages. Wir möchten fortan ein- bis zweimal im Jahr neue Experten und Expertinnen benennen und freuen uns über das große Interesse der Kinder und Jugendlichen, die unsere Arbeit mitgestalten.

Der Kinder und Jugendbauernhof hat übrigens bis auf die Weihnachtsferien ganzjährig geöffnet und die Tiere brauchen auch bei Schnee und Eis unsere Zuwendung!



Fabians Bewerbungsfoto für den Wettbewerb.

Das Ergebnis ist auf der Homepage der Sommeraktion zu sehen:
<https://www.initiative-ich-kann-was.de/form/sommeraktion/>

KINDER-MITMACH-BAUSTELLE MIT DEM BILDHAUER CHRISTOF KALDEN

VON UNSERER MITARBEITERIN CONSTANCE RICHTER, DIPL. KUNSTTHERAPEUTIN UND SOZIALPÄDAGOGIN

„JETZT BIN ICH KÖNIGIN!“
(LAURA, 8). EINMAL KÖNIGIN
SEIN, ERHOBEN ÜBER ALLEM
SITZEN UND REGIEREN.
LAURA UND DIE ANDEREN
KINDER VOM HORT UNTERNEU-
STADT, HABEN IN DER
ZWEITEN SOMMERFERIEN-
WOCHE 2012 EINEN THRON
FÜR DIE GRÜNANLAGE AM
FINKENHERD GEBAUT.
IM RAHMEN DES PROJEKTES
„KINDERMITMACHBAUSTELLE“
WURDE AUS DEM STAMM EINER
ROBINIE EIN SOLCH KÖNIGLI-
CHES MÖBELSTÜCK GESÄGT,
GESCHNITZT UND GEHÄMMERT.



Daniela Ritter vom Kinder- und Jugendbüro der Stadt Kassel gab den Anstoß für die „KinderMitmachbaustelle“, in der wir mit dem Bildhauer Christof Kalden Sitz- und Spielskulpturen bauten. Gemeinsam mit den Kindern sollten die Baumstämme zu beispielbaren Holzkunstwerken und einem tollen Blickfang in der Grünanlage werden.

Bevor die Hortkinder im Alter von 6-12 Jahren mit dem Bau beginnen konnten, sammelten sie gemeinsam mit dem Bildhauer erste Ideen. Es gab einige Skizzen von Piratenschiffen, Bänken und persönlichen Wünschen, wie das Schnitzen eines Herzens und des eigenen Namens.

Doch am Ende kristallisierte sich nur ein Wunsch heraus: „Wir wollen einen Thron!“ Königlich sitzen und mal über den Dingen schweben – ein Glücksgefühl.

Angesichts der Größe der Baumstämme wurde uns schnell bewusst: Hier ist viel zu tun! So begaben wir uns gemein-



Zusammen mit dem Künstler werden die Holzstämme bearbeitet.

sam auf eine Bildhauerreise. Direkt am ersten Aktionstag auf dem Finkenherd kam der Wunsch auf, die „KinderMitmachbaustelle“ mit einem Besuch auf dem naheliegenden Kinderbauernhof zu verbinden. So zogen wir mit all den



Die Profisäge bedient der Künstler Christof Kalden lieber selbst.

Baumaterialien und Werkzeugen für eine Woche auf dem Kinderbauernhof ein. Unter einem Apfelbaum eröffneten wir unser Lager. Von Wind und Regen gut geschützt, arbeiteten die Kinder hartnäckig am Entrinden der alten Robinien-Baumstämme.

Als Gast des Kinderbauernhofes übernahmen wir zusätzliche Aufgaben. Durch Kochen am Lagerfeuer, Tiere pflegen und füttern, im Hüttendorf spielen und den Thron bauen wurde unser Aufenthalt zu einer Natur- und Erlebniswoche mit dem Ergebnis: „Gemeinsam stark und ziemlich kreativ“ (Jenny Fuge, Sozialpädagogin – Hort Unterneustadt).

Hin und wieder erschien die Arbeit am Holz meditativ – die Kinder waren vertieft, nachdenklich, umgeben von unterschiedlichen Rhythmen, sobald mit voller Kraft der Holzhammer auf das Stecheisen niederfiel und zum neuen



Zum Schluss noch ein wenig Farbe für die Skulpturen.



Künstler Christof Kalden.



Alle Mitarbeiter sind stolz auf das Ergebnis ihrer Arbeit.

Schlag ausgeholt wurde. Wiederkehrende Klänge und Bewegungen, welche zu Ruhe und Nachdenklichkeit führten.

Entstanden sind ein wundervoller Thron und Pfähle, die als Sitz- und Spielskulptur am Finkenherd aufgebaut wurden. Viele kreative Köpfe haben Früchte, Sterne und Herzen in die Holzstämme geschnitzt.

Nun steht die „Kunst“ am Finkenherd und wirkt keineswegs mehr so abstrakt, wie das nackte Holz und die vielen Ideen im Kopf. Sie ist bespielbar, spürbar und wer nah genug herantritt, kann die frische Arbeit noch erkennen.

Für alle, die diesen Ort passieren, ist sie ein schöner Blickfang, Spielgerät oder königliches Ruhen auf der Anhöhe des naturbelassenen Hügels. Öffentliche Spielfläche für jeden, der einmal königliche Momente erfahren möchte und sich für ein kurzes Märchen niederlassen möchte.

„...und wenn ich nochmal bauen und schnitzen darf, dann mag ich ein Piratenschiff.“ (Leon, 10) 



Wie im Märchen – ein königlicher Thron.

Das Projekt wurde im Rahmen der Gestaltung der Grünanlage „Fuldaufer/ Bleichwiesen“ mit Fördermitteln aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ und dem EFRE-Strukturfonds finanziert und mit Unterstützung des Umwelt- und Gartenamtes der Stadt Kassel durchgeführt.

www.hort-unterneustadt-kassel.de



Probesitzen: Laura fühlt sich königlich!



Viele kleine Könige stehen Schlange zum Probesitzen.

1100 JAHRE KASSEL

TERMINE IM WESERTOR



AM 18. FEBRUAR 913 WURDE KASSEL ERSTMALS URKUNDLICH ERWÄHNT. DAS IST EIN GRUND ZUM FEIERN. BIS IN DEN HERBST WERDEN DESHALB DIE STADT UND DIE 23 STADTTEILE MIT VIELFÄLTIGEN AKTIVITÄTEN DIE 1100 JAHRFEIER BEGEHEN. DER STADTTEIL WESERTOR WIRD SICH GLEICHZEITIG MIT DEN STADTTEILEN NORD (HOLLAND) UND DER UNTERNEUSTADT VOM 24.05. BIS ZUM 09.06. DEN BÜRGERN UND GÄSTEN KASSELS PRÄSENTIEREN:

24.05.-09.06. 2013 Fotoausstellung „Wesertor einst und jetzt“ im neuen Stadtteiltreff in der Weserstraße 26

24.05.-09.06. Plakatausstellung „100 Jahre Ysenburgstraße 2010“ im neuen Stadtteiltreff in der Weserstraße 26

01.06. 15.00-20.00 Uhr Grenzfest der Stadtteile Wesertor und Holland auf der Mönchebergstraße am Bürgipark

(Wegen des Grenzfestes findet in diesem Jahr kein Stadtteilstfest Wesertor statt!)

04.06. 17.00-19.00Uhr - Historische Henschelführung mit Christian Klobuczynski, Treffpunkt Parkplatz Karlsruhospital

05.06. 19.00-21.00 Uhr - Historische Feierabendführung mit Christian Klobuczynski, Treffpunkt an den Festungsanlagen Parkplatz Finkenherd

06.06. 18.00-20.00 Uhr - Stadtteilsparziengang des Stadtteilmanagements „Wesertor im Wandel – Erlebnisrundgang zu aktuellen Projekten“, Treffpunkt Stadtteilbüro an der Weserspitze

07.06. 15.30-17.00 Uhr - Kinderführung mit Christian Klobuczynski zu den Bleichen, Lohgerberhäusern und der Festung, Treffpunkt Kinderbauernhof an der Schützenstraße

Weitere Aktivitäten werden zeitnah am Stadtteilbüro, am Stadtteiltreff, am Rathaus und in der HNA bekanntgegeben. Wir freuen uns über Ihr Kommen!

Ihre Stadtteilbotschafter Wesertor Sandra Lüning, Anli Lattrich, Christian Klobuczynski



EINE NEUE GRÜNANLAGE FÜR DIE GWG-SIEDLUNG AM MITTELRING ENTSTEHT

WAS WIRD AUS DEN WÜNSCHEN VON AYSE, NICO UND FRAU SCHMIDT ?

VON UNSERER REDAKTEURIN DIANA GRAF, STADTTEILMANAGEMENT WESERTOR



Zahlreiche Anwohner erschienen zur Präsentation der Planungen.

ZAHLREICHE KINDER UND ERWACHSENE HABEN SICH MIT EINGEBRACHT, ALS ES DARUM GING, IDEEN UND VORSCHLÄGE FÜR DIE UMGESTALTUNG DER GRÜNFLÄCHEN RUND UM IHRE HÄUSER ZU SAMMELN.

HERAUSGEKOMMEN IST EINE PLANUNG, DIE GROSSE ZUSTIMMUNG FINDET.

Frau Schmidt* wünscht sich einen breiteren Weg ohne Stufen, auf dem sie vielleicht auch eine kleine Pause auf einer Bank einlegen kann, wenn sie von ihrem Einkauf jenseits der Ihringshäuser Straße nach Hause kommt.

Ayse* hätte so gerne eine neue Schaukel oder einen Sandkasten oder eine Rutsche oder am Liebsten gleich alles zusammen.

Nico*, der möchte eigentlich nur mit seinen Freunden Fußball spielen, wenn er von der Schule nach Hause kommt, ohne dass die Erwachsenen meckern.

Was ist inzwischen aus diesen ganzen Wünschen geworden? Rund 30 Erwachsene und 30 Kinder bzw. Jugendliche haben sich in zwei Planungsworkshops beteiligt. Vorab hatten sich von 350 Wohnungen bereits 200 Haushalte an einer Haustürbefragung beteiligt. Eine super Quote, die zeigt, wie groß das Interesse an der Umgestaltung ist. Wie soll sich die Freifläche zwischen den GWG-Häusern verändern? Schließlich werden hier knapp 700.000 Euro für die Umgestaltung investiert. Das Geld wird anteilig aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“, europäischen Geldern des EFRE-Strukturfonds sowie aus Eigenmitteln der Stadt Kassel und der GWG zusammengelegt. Im Laufe des Winters werden die Ausschreibungen erfolgen. Und vielleicht wird Ende des Jahres noch mit den Bauarbeiten begonnen,



Bei der 2. Planungswerkstatt wurden die Entwürfe den Anwohnern vorgestellt und erklärt.

spätestens jedoch im Frühjahr 2013.

Die Wegeführung auf dem gesamten Gelände wird verändert. Um möglichst wenig Stufen auf den Wegen zu haben, wird der Hauptweg in die Mitte des Geländes verlegt. „Leider lassen sich nicht alle Stufen vermeiden,“ erklärt Björn Most vom beauftragten Planungsbüro MOST Gartenlandschaften, Kassel. „Das Gelände steigt einfach zu steil an. Aber wir haben es geschafft, dass alle Häuser, wenn auch durch kleine Umwege, ohne Stufen zu erreichen sind.“

Zudem werden die Wege breiter ge-

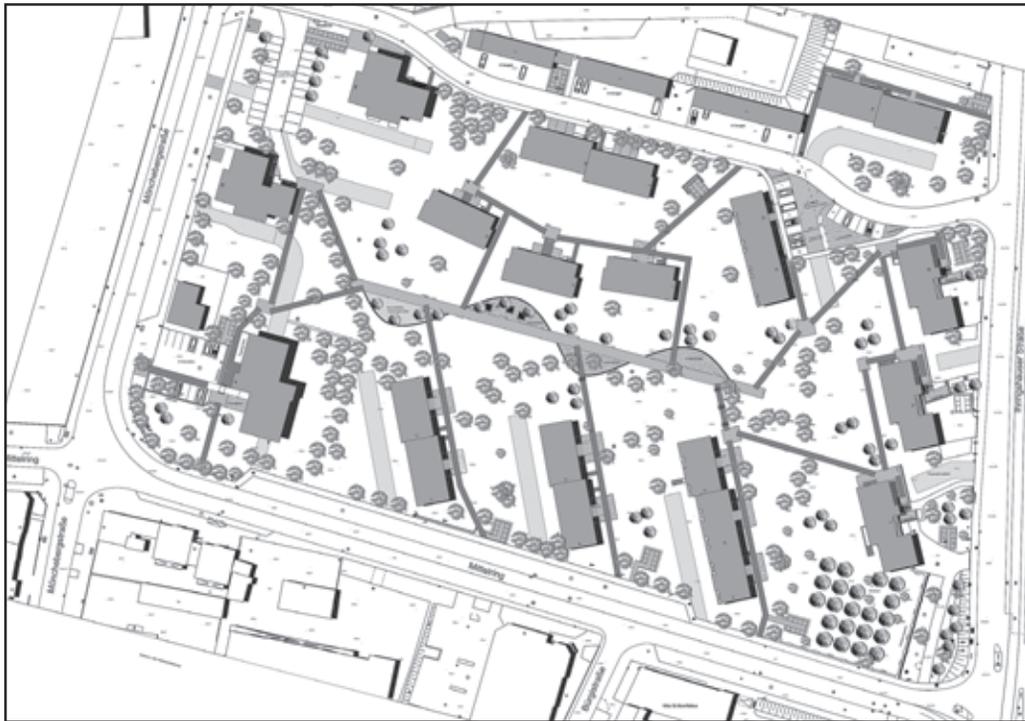
staltet, so dass man sich nun ohne Probleme auf den Wegen begegnen kann. Kinderwagen vorbei an Rollator? In Zukunft kein Problem mehr. Entlang des geschwungenen breiten Hauptwegs

sonders. Die Eingriffe sollen hier möglichst gering gehalten werden, Fällungen und Schnittmaßnahmen werden auf das Notwendigste reduziert. In den Abendstunden sollen einige Bäume gezielt

mit Licht angestrahlt werden. Damit wird ein weiterer Wunsch erfüllt: Der Raum zwischen den Gebäuden wird heller und übersichtlicher, denn momentan ist Beleuchtung nur spärlich vorhanden.

Alle Hauseingänge sollen, soweit möglich, barrierefrei gestaltet werden. So werden es später sowohl Frau Schmidt mit ihrem Rollator als auch Ayses Mutter mit dem Kinderwagen ihrer kleinen Schwester leichter haben, wenn sie nach Hause kommen.

Einige der Häuser müssen mit neuen Feuerwehrezufahrten versehen werden, da die bisherigen Zufahrten dem neuesten Standard nicht



Entwurfsplan der Siedlung mit neuen Platzbereichen.

durch das Gelände entstehen vier neue kleine Platzbereiche, die teilweise als Spiel- oder Pflanzflächen gestaltet werden.

Das Gelände wird auch bunter. Alle Hauseingänge sollen durch eine niedrige Rhododendron-Bepflanzung ein einheitliches Erscheinungsbild erhalten. Weil es bereits heute eine Vielzahl von Obstbäumen auf dem Gelände gibt, wird ein kleiner „Naschpfad“ entstehen, auf dem Ayse und Nico frisches Obst pflücken können, wenn sie eine kleine Pause beim Spielen einlegen. Auf dem Gelände werden Felsenbirnen gepflanzt. Und im Bereich der Ihringshäuser Straße wird ein Obsthain mit Äpfeln, Birnen, Quitten und Mispeln entstehen. Die vielen vorhanden (zumeist Beuys-) Bäume bleiben weitestgehend erhalten. Gerade das macht die Siedlung ja auch be-

mehr entsprechen. Dies wird einfach gleich mitgemacht um nicht später noch einmal umbauen zu müssen.

Daneben werden die Müllstandorte überarbeitet und bekommen eine einheitliche Optik. Hier wurden die Stadtreiniger mit in die Planungen einbezogen, schließlich soll ja die Größe der Standorte auch 2020 noch ausreichen. Die rechteckigen Standorte werden mit einer Hecke eingefasst, nur die der Straße zugewandte Seite wird eine feste Einfassung durch Stahllamellen bekommen. Diese sollen mit künstlerischen Motiven beklebt werden, so dass sie beim Vorbeigehen und -fahren ein positiver Blickfang werden. Die Zugänge erfolgen durch ein Tor, so dass nicht mehr fremde Leute ihren Müll einfach hier entsorgen können, wie es momentan, laut Anwohnern, leider oft der Fall ist.



Die Bäume nachts als Raumgestalter (Probe vor Ort).

Die kleine Ayse wird auch ihre Schaukel und ihren Sandkasten bekommen. Die genauen Standorte sind noch nicht gefunden. Für Nico wird es neben der Möglichkeit, auf der Wegumrandung



Während der 2. Planungswerkstatt erklären Herr Most und Herr Funke den Kindern, was aus ihren Wünschen geworden ist.

zu balancieren noch Klettermöglichkeiten geben, die zwischen Bäumen aufgespannt werden. Die Spielmöglichkeiten werden über das gesamte Gelände verteilt aufgebaut, so dass die Kinder das ganze Gelände für sich erobern können.

Für den Platz zum Fußballspielen wird noch nach einer Lösung gesucht.

Auch für Erwachsene wurde an vielfältige Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten gedacht. So könnte auf der



wassergebundenen Decke der kleinen Platzbereiche Herr Schmidt* mit seinen Nachbarn beispielsweise Boule spielen.

Zudem kann nun die kleine Ayse auf dem breiten Weg erst einmal das Radfahren lernen, ohne dabei Frau Schmidt mit ihren Einkäufen in den Weg zukommen. Und wenn alles klappt, was sich Planer, GWG und die Stadt versprechen, dann wird Frau Schmidt Ayse helfen, wenn es einmal nicht so mit dem Radfahren funktioniert.

*Namen von der Redaktion geändert

Die neu entstehenden Platzbereiche bieten vielfältige Möglichkeiten der Nutzungen.



Hier bekommt Frau Schmidt auch die Möglichkeit, sich auf dem langen Nachhauseweg auszuruhen.

Anzeige

IBF Institut für angewandte Biografie- und Familienforschung KASSEL

Ihr Partner in Fragen der Ahnenforschung und Sozialgeschichte
Beratung - Recherche - Kurse - Vorträge - Stadteinführungen
Erstellung von Stammbäumen und Biografien

Christian Bruno von Klobuczynski M.A.

Weserstraße 38-40 • D-34125 Kassel

Phone ++49/561/9700544 • Fax ++49/561/9700545

Mobile ++49/162/9872813

www.ibf-kassel.de • klobuczynski@ibf-kassel.de

„ALLES IN FARBE“ IM WESERTOR

VON UNSEREM REDAKTEUR CHRISTIAN VON KLOBUCZYNSKI



IN BUNTEN FARBEN LEUCHTET DIE FASSADE IM SONNENLICHT, UND FÜR DIE AUTOFAHRER, DIE IN RICHTUNG HAFENBRÜCKE ABbiegen, IST SIE EIN RICHTIGER BLICKFANG. DIE ENTSCHEIDUNG, AN DIE VIELBEFAHRENE WESERSPITZE ZU ZIEHEN, HABEN DIE BEIDEN UNTERNEHMENSGRÜNDER FRANK BLUMENSTEIN UND ALEXANDER KOURKOUTAKIS BEWUSST GETROFFEN.

Viele von uns können sich noch an die Schließung der Stadtparkasse gegenüber des Goethe-Gymnasiums erinnern. Fünf Jahre standen die Räume in dem grauen Gebäude aus den 80er Jahren leer, bis sie am 15. September mit der Eröffnung des Farbenfachhandels „AIF - Alles in Farbe GmbH & Co. KG“ mit neuem Leben erfüllt wurden.

Bei der Neufirmierung des Anfang 2010 in Wolfsanger gegründeten Geschäftes wollten sie alles richtig machen und holten sich mit dem Unternehmensberater Peter Wienes auch einen Fachmann ins Haus, der nun für die Begleitung und Entwicklung am Standort zuständig ist. Die Lage an der vielbefahrenen Kreuzung an der Weserspitze wird dabei als wesentlicher Standortvorteil angesehen. Aufmerksamkeit ist für ein Unternehmen mit hochwertigen Produkten eine wichtige Grundlage für den Erfolg.

Davon profitieren auch die zwölf Mitarbeiter und die fünf Nachwuchskräfte, die am neuen Standort einen Arbeitsplatz fanden. In Kooperation mit der Deutschen Angestellten Akademie (DAA) werden auch junge Menschen mit Beeinträchtigung bzw. benachteiligte Jugendliche ausgebildet. Es ist aber auch ein halbjähriges Praktikum im Rahmen der schulischen Ausbildung an einer FOS mit dem Schwerpunkt IT möglich. Weitere Kooperationen bestehen mit der Bundesanstalt für Arbeit (BAA) und der Industrie- und Handelskammer (IHK).

Das Wesertor profitiert also nicht nur durch das farbenfrohe Gebäude, sondern auch durch die neuen Arbeitsplätze und Möglichkeiten der Ausbildung. Ein solides Wachstum ist dabei Garant für stabile Arbeitsplätze und den Unternehmensbestand. Um dieses Ziel er-

reichen zu können, wird sich Alexander Kourkoutakis dem Schwerpunkt Vertrieb im Internet widmen. Ziel wäre es dann auch, in Kooperation mit der Arbeitsförderungsgesellschaft im Landkreis (AGiL), Ausbildungsplätze für IT-Berufe zu schaffen. Vielleicht besteht auch die Möglichkeit im Rahmen von Förderprogrammen aktiv werden zu können.

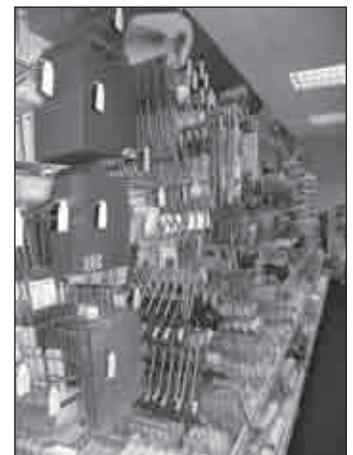
Der Unternehmensgründer Frank Blumenstein kann als Malermeister bereits auf eine 20jährige Berufserfahrung zurückblicken. Sein Betrieb „FFB“ wird 2013 auch an die Weserspitze umziehen, womit die drei Arbeitsbereiche Malerbetrieb, Farbenlager und Fachhandel an einem Standort sein werden. Peter Wienes wird dann voraussichtlich als weiterer Teilhaber in das Unternehmen einsteigen.

Die Eröffnung am 15. September 2012, am selben Tag fand auch unser Stadtteilstfest Wesertor statt, konnte mit knapp 300 Besuchern aus der Stadt und dem Landkreis gebührend gefeiert werden. Nach der Begrüßung mit einem Glas Sekt war die Besichtigung der Verkaufsräume, des Lagers und der Mitarbeiterräume möglich. Ein Kindermalwettbewerb und Heliumballons erfreuten die kleinen Besucher und die großen fanden schließlich im Innenhof die Möglichkeit, an der Theke, am Grill oder bei Kaffee und Kuchen ein wenig zu verweilen.

Natürlich wurden den Unternehmern und Mitarbeitern auch seitens des Wesertors alle guten Wünsche auf den Weg gegeben. Wollen wir hoffen, dass im Wesertor noch lange „Alles in Farbe“ bleiben wird.



Die Mitarbeiter mit Peter Wienes und Alexander Kourkoutakis.



Ausschnitt aus dem reichhaltigen Angebotssortiment.

FW

MERHABA, HALLO, GUTEN TAG!

MÜTTER LERNEN DEUTSCH



VON UNSERER MITARBEITERIN MARKÉTA ADAMOŤÁ, AKTIVE ELTERN, KULTURZENTRUM SCHLACHTHOF



DER KURS „MÜTTER LERNEN DEUTSCH“ TRIFFT SICH JEDEN DONNERSTAG UM 9 UHR (IN DER SCHULZEIT) IN DER UNTERNEUSTÄDTER SCHULE, STANDORT YSENBURGSTRASSE, IM TÜRKISCHRAUM, 2. STOCK.

EINE GANZ GEWÖHNLICHE SCHULKLASSE, DIE KLEINEN STÜHLE STEHEN NOCH AUF DEN TISCHEN IN ZWEIERREIHEN, LEHRERPULT, TAFEL, WASCHBECKEN.

Ich stelle die Tische in eine U-Form, so dass wir uns gegenseitig anschauen, denn wir wollen miteinander sprechen. Gülsüm, die auf die Kinder aufpassen wird, kocht derweil Kaffee und Tee.

Langsam füllt sich der Raum mit Stimmen: „Merhaba, hallo, guten Tag“.

Die Teilnehmerinnen kommen aus Bosnien, Bulgarien, Afghanistan und der Türkei. Einige sind erst seit Kurzem in Deutschland und haben es schwer, sich überhaupt zu verständigen.

MÜTTER LERNEN DEUTSCH

Hier verlieren sie ihre Schüchternheit.
Hier müssen sie Deutsch sprechen.
Hier haben sie keine Angst, Fehler zu machen.
Hier helfen sie sich gegenseitig.
Hier trauen sie sich zu fragen.
Hier probieren sie sich aus.
Hier können sie sich entspannen.
Hier lachen sie.
Hier werden sie mutiger.
Hier zeigen sie, was sie – doch! – können.
Hier ist ein Raum zum Lernen.

Andere, meist türkischer Herkunft, kommen hier im Alltag gut zurecht, sprechen aber kaum Deutsch. Sie brauchen es scheinbar nicht: Sie kaufen in türkischen Läden ein, gehen zum türkischen Arzt, haben türkische Freunde und Bekannte.

Viele Situationen, in denen sie Deutsch verstehen müssten, bewältigen sie mit praktischer Intelligenz und einem schüchternen Lächeln. Aber sie sprechen selbst wenig. So bleiben sie im passiven Part stecken und kommen mit deutschsprachigen Gesprächspartner und -partnerinnen nicht in einen wirklichen Dialog.

In der Schule, als Eltern, vertreten sie ihre Interessen nicht zufriedenstellend

und werden von Lehrkräften oft als uninteressiert wahrgenommen. Man bleibt sich gegenseitig fremd. (Wie viele Lehrerinnen sprechen schon Türkisch?)

Was wir machen:

- Wir erzählen uns gegenseitig von unserem Alltag (Was hast du letzte Woche gemacht?).
- Wir berichten von Feiertagen und Festen (Darf man am Tag der Deutschen Einheit arbeiten?).
- Wir tauschen uns aus über schwierige und stärkende Erfahrungen.
- Wir geben uns gegenseitig Tipps.
- Wir üben Satzbau und Formen der Vergangenheit.
- Wir sammeln Wörter zu Themen: Einkaufen, Kochen, Körper, Arztbesuch, Erziehung, Ernährung, Sport und Kultur.

Schon manche der Mütter, es kommen regelmäßig ca. 12, haben sich verabschiedet, denn sie besuchen jetzt einen Integrationskurs bei einem der Bildungsträger. Viel Erfolg und bleibt dran, ihr Lieben! 

„Mütter lernen Deutsch“ ist ein offenes, kostenloses Angebot des Kulturzentrums Schlachthof, durchgeführt vom Projekt Aktive Eltern.
Lehrerin: Markéta Adamová,
Kinderbetreuung: Gülsüm Baykan.
Tel.: 0561-3105620-14
Mit finanzieller Unterstützung seitens der Stadt Kassel noch für 2012.
Wir hoffen, dass das Angebot auch in 2013 fortgesetzt werden kann.

Unsere Angebote

Vorschulförderung

Jeden Dienstag und Donnerstag 13.30 – 15.30 Uhr der Unterneustädter Schule, Ysenburgstraße.

Zusätzliche, spielerische Förderung, die Kinder und Eltern in der Phase des Übergangs Familie-Kita-Grundschule begleitet. Kleine Gruppe, fachliche mehrsprachige Betreuung. Anmeldung: Tel. 0561-3105620-14

Jeden ersten Montag ab 9.00 Uhr im Stadteilbüro Elterninformation.

Offener Babytreff

Jeden Mittwoch von 10.00 -11.30 Uhr, Gemeindehaus der ev. freikirchlichen Gemeinde, Mönchebergstr. 10

Für Eltern mit Kindern von 6 Wochen bis 3 Jahren und Geschwister, auch Schwangere sind willkommen. Offen, kostenlos, international.

Während sich Mütter austauschen und zu Fragen der Kleinstkinderziehung beraten werden, spielen die Kinder.

Ohne Anmeldung und kostenlos

Spielplatzzeit (nur in der Zeit von Ostern- bis Herbstferien)

Jeden Dienstag von 10.00-11.30 Uhr auf dem Spielplatz Bleichenweg neben dem Real Kinder und Eltern gemeinsam auf dem Spielplatz - Spielen, Lachen, das Draußen-Sein Genießen.

Elterncafé Wesertor

Jeden Freitag um 9.00 Uhr, zur Zeit im Gemeindehaus der ev. freikirchlichen Gemeinde, Mönchebergstr. 10;

Gespräche über Familie, Erziehung und Förderung einer gesunden Entwicklung, Infoveranstaltungen mit Kinderärzten, Logopädinnen und Psychologinnen.

Bewegung, Entspannung und kreatives Gestalten runden die Vormittage ab. Leckereien zum Frühstück werden selbst mitgebracht.

Sprachcafé „Mütter lernen Deutsch“

jeden Donnerstag um 9.00 Uhr, Unterneustädter Schule Ysenburgstraße ;

mit Kinderbetreuung

Anhand von Situationen aus dem Alltag üben die Frauen Dialoge, lernen Formulare verstehen und ausfüllen, Telefonate führen. Zugleich wird über Beratungsmöglichkeiten und Angebote im Stadtteil informiert. Unabhängig von Herkunftssprache und Sprachniveau sind alle Mütter willkommen.

Kostenlose Kinderbetreuung.

SPIELEN - EIN RECHT DER KINDER

WARUM SPIELEN SO WICHTIG IST - NICHT NUR FÜR KINDER.

VON UNSERER MITARBEITERIN SUSANNE ENDRES, SPIELMOBIL ROTE RÜBE



„SPIEL IST NICHT SPIELEREI, ES HAT HOHEN ERNST UND TIEFE BEDEUTUNG.“ (FRIEDRICH FRÖBEL)

Spielen hat seit tausenden von Jahren eine wichtige Bedeutung in allen Gesellschaften. Von Bewegungsspielen, Brettspielen, Kartenspielen, dem Theaterspiel, dem Spielen mit und in der Natur bis hin über Computerspiele oder dem Fußballspiel - wir sind überall umgeben von verschiedensten Möglichkeiten des Spiels. Das Spiel ist wesentlicher und wichtiger Bestandteil unserer Welt.

Der Weltspieltag - Für das Kinderrecht auf Spielen

Das Spielmobil Rote Rübe organisiert gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendbüro der Stadt Kassel jedes Jahr um den 28. Mai herum den Weltspieltag in Kassel. Anliegen dieses Tages ist es, die Bedeutung und Wichtigkeit des Spiels

in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen und Kinderspiel nicht als störendes, sondern wesentliches Element unserer Gesellschaft kenntlich zu machen. Kinder brauchen Frei-Räume um sich erfahren und entwickeln zu können. Spielen bietet dabei die notwendigen Facetten für ein gesundes Erwachsenwerden. [1]

Beim letzten Weltspieltag wurde dafür die Hafestraße in der Unterneustadt für den Autoverkehr gesperrt und für einen Tag mit dem Titel „Klar zum entern?“ in eine Spielstraße verwandelt. Die kleinen und großen Besucher wurden zu kleinen Piraten, die einen Tag lang die Straße entern und mit Spielgeräten und Basteltischen besetzen konnten. Zusammen mit den Akteuren aus dem Wesertor und der Unterneustadt

Anzeige

Wir fahren immer mit

Peter's Reisedienst

Über 75 Jahre Ihr Reisebüro in Kassel und immer das gleiche Motto:
zuverlässig – sicher – qualitätsbewusst

<i>Urlaubs- und Städtereisen</i>	<i>Tagesfahrten</i>
<i>Kurz- und Erlebnisreisen</i>	<i>Musicalfahrten</i>
<i>individuelle Gruppenreisen</i>	<i>Transferfahrten</i>

für jeden Anlass den richtigen Bus



Weserstraße 20 - 34125 Kassel
Tel. 05 61/87 20 27 - Fax 05 61/87 49 53
Internet: www.petersreisedienst.de
e-mail: info@petersreisedienst.de

Flugreisen und Schiffsreisen aller namhaften Veranstalter
Von A wie AIDA „Das Clusbschiff“ oder Alltours Flugreisen über N wie Neckermann Flugreisen und T wie TUI und W wie Wolters Ferienhäuser
bis zu unserem Ziel = Z wie zufriedene Kunden



Gemeinsam Spaß haben - Spielen überwindet Grenzen.

wurde es ein buntes Fest mit vielen Angeboten und hunderten Kindern, die sich an den verschiedenen Stationen nach Herzenslust und Belieben austoben und dabei vergessen konnten, dass sie sich eigentlich auf einer sonst stark befahrenen Straße befinden.

Wir wünschen uns mehr Selbstverständlichkeit für spielende Kinder im öffentlichen Raum. Es ist unseres Erachtens nach unbedingt notwendig Spielräume zu schaffen und zu erhalten und weiterhin dafür einzustehen, dass Kinder ein Recht auf freie, selbstbestimmte Zeiten haben.

Zeit zum Spielen! „Wer spielt, der lernt! Wer lernt, der lebt! Wer lebt, der spielt!“ (Jörg Roggensack)

In einer mehr und mehr leistungsorientierten Gesellschaft ist es daher wichtig, das Recht auf Spiel zu ermöglichen und zu erhalten. Spielen ist für eine ganzheitliche Entwicklung unabdinglich, wird gleichwohl aber immer mehr zum einseitigen (Lern-)Instrument gemacht. ‚Einfaches‘ Spielen, ohne das Anliegen einen Zweck erfüllen zu müssen oder ein Ergebnis zu erzielen wird für die Kinder immer schwieriger, u.A. weil der Leistungsdruck zunimmt, die räumlichen Möglichkeiten (z.B. durch Bebauung) weniger und die Terminierung des Kinderalltags mehr werden. Kinder haben kaum noch selbstbestimmte Zeiten sich einfach so (unbetreut) mit den Dingen um sie herum zu beschäftigen oder sich auch mal zu langweilen - was wiederum ein Motor für Kreativität sein kann.

Hier sind mittlerweile die Erwachsenen gefragt, dieser Entwicklung eine andere Richtung zu geben, in dem freie und unverplante Zeiten wieder verstärkt in den Kinderalltag integriert werden und ausreichend Räume für das Spiel in all seinen (auch vermeintlich sinnfreien!) Möglichkeiten geschaffen wird. Dafür setzt sich das Spielmobil Rote Rübe seit seiner Entstehung ein. Wir wollen

den Kindern diese Freiheit erhalten. Aber was bedeutet Spielen denn eigentlich genau?

Diese Frage ist nicht eindeutig zu beantworten. Seit der Antike versuchen Philosophen und Pädagogen eine Defi-



Das Spielmobil Rote Rübe setzt sich für mehr Zeit zum Spielen im Alltag der Kinder ein.

inition für das Wesen und den Sinn des Spiels zu entwickeln. Die verschiedenen Ansichten bieten bis heute keine Eindeutigkeit sondern lediglich einen Einblick in die jeweilige historische Epoche. So wurde das Spielen als ‚zwanglose Natürlichkeit‘ (Rousseau, 1762), ‚ästhetischer Zustand‘ (Schiller, 1793), ‚höchster Zustand der Kindesentwicklung‘ (Fröbel, 1826) oder ‚höchste Form des Forschens‘ (Einstein) verstanden. [2]

Die Schwierigkeit bei der Suche nach dem Wesen des Spiels ist, dass, je genauer die Definition ist, sie ebenso viele Spielmöglichkeiten ausschließt und andersherum: je offener der Begriff bleibt, desto ungenauer wird das Gemeinte.

Dennoch lässt sich die Bedeutung von Spielen bis heute nicht eindeutig in Worte fassen und theoretisch greifen - man kann und muss es einfach tun, es gehört zum Menschsein und entsteht aus Neugier und Interesse - vor allem bei Kindern. Dabei dient Spielen nicht immer einem Zweck oder führt zu einem sichtbaren Ergebnis. Es kann sogar völ-

Literatur:

[1]: Für mehr Informationen zum Weltspieltag: www.recht-auf-spiel.de

[2]: Scheuerl, Hans: Das Spiel. Band 2 - Theorien des Spiels. 12. Auflage. Weinheim/Basel, 1997.

[3]: Oerter, Rolf: Zur Bedeutung des Spiels für die menschliche Entwicklung. Anregungen zum entwicklungsfördernden Spielen. Vortrag. 1999.

lig sinnfrei erscheinen und darf es sogar auch!

»Und ich habe viel über die Kinder nachgedacht, die mit ihren weißen Kieselsteinen spielen und sie verwandeln: Sieh doch, sagen sie, dort marschiert ein Heer und dort sind die Herden: Der Vorübergehende aber, der nur Steine sieht, weiß



Weltspieltag 2012 - Die Hafensstraße gehörte den Kindern!

nichts vom Reichtum ihrer Herzen.«
(Antoine de Saint-Exupéry)

Spielen ist gesund! Wann haben Sie das letzte Mal gespielt? Oder warum tun sie es nicht? Im Spiel ergeben sich nämlich im wahrsten Sinne phantastische Möglichkeiten! Das Eintauchen in ganz eigene Welten verbunden mit dem sinnlichen Erleben von Freude, Spaß, aber auch Enttäuschung und Unerwartetem; dem Erleben der eigenen Kreativität - allein oder im Kontakt zu Menschen, Tieren, Dingen - und dem Wechsel von Anspannung und Erholung.

Das Spiel durchdringt den Menschen ein Leben lang in seiner gesamten Persönlichkeit und ist vor allem für Kinder lebensnotwendig, da sich Kinder im Spiel ausprobieren und erleben können. Ihre körperliche und geistige Gesundheit wird so ein Leben lang positiv beeinflusst [3]. Wer lebt, der spielt! 

Die nächsten Spielmöglichkeiten mit der Roten Rübe:

Zum nächsten Weltspieltag am 28. Mai 2013 werden wieder Aktionen für das Recht auf Spiel in Kassel stattfinden.

Im Rahmen der gemeinsamen Jubiläumswochen der Stadtteile Wessertor und Unterneustadt wird die Hafensstraße abermals gesperrt und es gibt ein Fest mit dem Thema 'Mittelalterliches Leben am Fluss'. Termin ist Freitag, der 24.5. 2013.

Außerdem ist das Spielmobil noch bis zu den Winterferien in der Freestyle Halle! Immer montags von 14.30 bis 16.30 Uhr. Das Angebot ist für Kinder ab 6 Jahren und wie immer kostenlos.

Anzeige

Kanzlei mit besonderer Kompetenz im Miet- und Strafrecht

Rechtsanwalt

Rainer Brinkmeier

war fast 20 Jahre lang als Geschäftsführer und Rechtsberater beim Mieterverein Kassel tätig. Neben Miet-, Wohnungseigentums- und Nachbarschaftsrecht hat er Interessenschwerpunkte auch im Vereins- und Arbeitsrecht.

Rechtsanwalt Brinkmeier arbeitet in Bürogemeinschaft mit

Christoph Röcher
Rechtsanwalt

Klaus-Uwe Haake
Fachanwalt für Strafrecht

Motzstr. 1, 34117 Kassel (Haltestelle: Karthäuserstraße - Parkplatz: Hinter der Komödie)

Tel.: 0561-810 44 88 Fax: 0561-810 44 85

JETZT GIBT'S WAS AUF DEN KASTEN...

VON UNSERER REDAKTEURIN SANDRA LÜNING, STADTTEILMANAGERIN WESERTOR

STRÖMENDER REGEN, MIT FARBTÖPFEN UND PINSELN AUSGESTATTET SCHWÄRMEN AN DIESEM SAMSTAGVORMITTAG 30 PERSONEN IN DEN STADTTEIL AUS: IHR ZIEL MARKANTE STROM-UND POSTABLAGEKÄSTEN. IHRE MISSION: DEN EIGENEN KREATIVEN ENTWURF/ DAS EIGENE BILD AUF DEN KASTEN ZU BRINGEN. BEIM 11. KASSELER FREIWILLIGENTAG HIESS ES NÄMLICH WIEDER: GUTES TUN. IM MITTELPUNKT STAND WIE IMMER, EINEN TAG LANG GEMEINSAM ETWAS MIT ANDEREN ZU SCHAFFEN UND SINNVOLLE PROJEKTE UMZUSETZEN.



Sicher und mit ganz ruhiger Hand führt er sein geplantes Kunstwerk aus. Konzentriert. Der Dauerregen scheint ihn überhaupt nicht aus seinem Konzept zu bringen.

Auch das Wesertor war diesmal mit dabei. Um 10.00 Uhr treffen sich Junge und Ältere im Stadtteilbüro, um unter Anleitung und Unterstützung zweier Künstler „ihren“ Kasten zu bemalen - und damit den Stadtteil zu einem echten Hingucker zu machen!

Eine bunte Mischung aus Bewohnerinnen und Bewohnern, Gruppen aus dem Stadtteil sowie Freiwilligen aus der gesamten Stadt Kassel ist zusammen gekommen. Zu den Freiwilligen, die wir für das Stromkastenprojekt gewinnen konnten, gehörten u.a. Gernot Rönz, Fraktionsvorsitzender der Grünen, Miki Lazar von der Firma Makom Kassel sowie der Graffiti-Künstler David Schmidt alias Jackules. Trotz Dauerregens ließen sich die Leute nicht abschrecken. Unter den von ihnen an Ihrem Kasten aufgestellten Pavillons, der vor dem Regen schützt, war eine fröhliche und kreative Stimmung.

Zehn Kästen wurden mit den unterschiedlichsten Motiven bemalt. Ein Postablagekasten am Bürgipark in der Möncheberstraße wurde von den beiden jüngsten Künstlerinnen mit bunten „Nanas“ verziert. Karo G. und Cora L. waren darüber begeistert, dass Engagement für andere so viel Spaß macht und

sie dafür viel Anerkennung und Lob bekommen, vom leckeren Essen und motivierenden Gummibärchen ganz zu schweigen. Drei Hingucker entstanden allein am zentralen Wesertorplatz: Einer trägt das Wesertorlogo, einer den stadtbekanntesten, augenzwinkernden Slogan des Freiwilligentags „Freiwillig in Kassel“ und einer in Punkten gemalte verschiedene internationale Flaggen. „Ich möchte damit die Vielfalt der Bürgerinnen und Bürger des Wesertors unterstreichen“, sagt Christian von Klobucynski.

Buntes Treiben auch vor der Neuen Brüderkirche. Dort setzen vier Gemeindeglieder und Besucher den Eigenentwurf von Pfarrer Stefan Nadolny um und verschönern ihren „hauseigenen“ Kasten direkt an der Weserstraße. Bevor Farbe auf den Kasten kommt, ist auch am Josephsplatz schwer schleppen angesagt. Ohne die wettersicheren Pavillons war auch hier nichts zu machen. Ich bange mit allen: „Hoffentlich trocknet die Farbe gut an, bei diesem Regen?“ Mutig gehen die Leute vom Projekt der Aufsuchenden Suchthilfe trotzdem ans Werk. Mit Erfolg übrigens. Auf dem Nachbarkasten fährt man dank grüner Fraktionskraft mit dem Fahrrad durch den Stadtteil. Lustige und interessierte Augen schauen ins Wesertor: dort, wo man mit der Straßenbahn und dem Auto Richtung Städtische Kliniken fährt. Besonders beeindruckt waren alle vom Engagement der Bewohner und Bewohnerinnen der Senioren-Residenz-Ambiente, die ein wunderschönes Motiv auf „ihren“ Kasten brachten: darüber muss sich keiner ärgern.

Graffiti kennt man zumeist als wilde Schmiererei, über die man sich ärgert, aber wenn Jackules und sein kreativer Kollege auf die Spraydüse drücken, kann man fasziniert zusehen, wie aus wilden Formen ein Kunstwerk entsteht. „Das Bild entsteht vor meinem inneren



Auge, wenn ich's dann hab, kann's losgehen“, sagt David, der zusammen mit René vom Freestyle Projekt zusammen sprayed.

Die Mittagspause wollten viele gar nicht machen, sondern unbedingt ihr Kunstwerk bis zum Ende des Tages fertig bekommen. Die Betreuung der alten und jungen Künstlerinnen war für uns ein Kunstrundgang (neudeutsch „Galleriewalk“ genannt) der besonderen Art. Trotz des ständigen Regens waren wir über die gute Stimmung und den Ehrgeiz der Freiwilligen erstaunt. Es war eine Freude zu sehen, wie unsere eigene gute Laune, Gummibärchen und Getränke die Aktiven motivieren und zum Durchhalten bringen. So einfach kann Freiwilligenmanagement sein.

Wer sich alle Motive mal ansehen möchte, sollte mit offenen Augen durchs Wesertor gehen. Von der Aktion sind zwei Poster erstellt worden, die kostenlos im Stadtteilbüro (Weserstraße 38-40, direkt an der Weserspitze) zu bekommen sind. Da das Projekt guten Anklang fand, ist für uns klar, dass wir weitermachen. Erste Anfragen sind schon beim Stadtteilbüro eingegangen. 

Feinarbeit und eine ruhige Hand bewiesen Yvonne Kessler und Daniela Temme mit ihrem „Couch“ Miki Lazar.

Die Städtischen Werke AG unterstützte diese Idee von Beginn an und ist auch der Farbsponsor für dieses Projekt. Alle weiteren Kosten wurden über das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt- Investitionen im Quartier“ finanziert. Das Projekt wurde initiiert und koordiniert durch das Stadtteilmanagement Wesertor in Zusammenarbeit mit dem Freiwilligenzentrum Kassel. Ein Dank geht auch an die KISS (Kontakt und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen), die 12 Pavillons für diese Aktion zur Verfügung stellte. Ohne die hätten wir einpacken können. Die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH sagt „Respekt“ und erfreut sich mit allen Aktiven an den schönen Stromkästen im Stadtteil.

Bürgerforum

Qualität ist unsere
Profession

**UNI
FOTO**
digital & analog

Ihr Fotodienstleister
in Kassel am Holl.Platz

Pass-, Visa-, Bewerbungsbilder, Fotos u. mehr

Telefon 0561-779000 mail: foto@uni-foto.com

Grill -Häschen

Hähnchen-Angebot: Samstags 2,40 Euro

Inh. Wolfgang Heimrich
Weserstr.2
34125 Kassel
Tel.: 0561-77 95 09

INSEL-RESTAURANT FINKENHERD

INTERNATIONALE UND KROATISCHE KÜCHE

WESERSTRASSE 6A • 34125 KASSEL
TELEFON: 0561 - 7 39 34 53
FAX: 0561 - 288 68 08
WWW.FINKENHERD-KASSEL.DE

- großer Biergarten
- direkt an der Fulda
- warme Küche von 11.30 bis 15.00 Uhr und von 17.00 bis 23.00 Uhr
- ca. 20 verschiedene Fischgerichte

Präsentieren
Sie sich hier mit
Ihrer Anzeige im
Wesertor

Hier ist noch Platz
für Ihre Anzeige!

Sprechen Sie uns
an
0561-6 34 23

Andreas Kobyłka

Sanitär · Heizung · Lüftung



Mönchebergstr. 12 A
34125 Kassel
Tel.: 0561/873642
Mobil: 0171/32 98 534
Fax: 0561/8700235
eMail: kobyłka-haustechnik@arcor.de
www.haustechnik-kobyłka.de

WIR LASSEN KEINEN KALT

- Schimmelpilzbehandlung
- Komplettsanierung
- Schadensortung
- Bautrocknung

**24 Stunden
Notdienst**





Reifen Ochs

2x in Kassel.

Ihr **GOOD YEAR**-Partner.

Fuldatalstraße 20
 Telefon: 87 41 81 Fax: 87 04 579
 Frankfurter Straße 193
 Telefon: 231 39 Fax: 243 57

GREIFT, WO ANDERE DURCHDREHEN.



UltraGrip 7+

Ihre Kleinanzeige ist besonders wichtig für die Bewohner des Stadtteils Wesertor, denn nur so kann man sie ohne große Umstände direkt erreichen.

Wir helfen Ihnen gern.
 Sprechen Sie uns an Tel.: 0561-6 34 23

Thomas Kraft

SCHLOSSEREI & MASCHINENBAU GmbH

SCHLOSSEREI • MASCHINENBAU

Mönchebergstr. 12 • 34125 Kassel
 Telefon 0561.873632 • Fax 0561.873106

AEG • Bosch • Miele • Juno • Zanker
 Bauknecht u.v.a.

...hin zu...

Kimm!

NEUE:

Wäschetrockner ab € 139,-

Waschmaschinen ab € 199,-

Geschirrspüler ab € 255,-

Einbauherd mit Cr.-Feld € 299,-

Einbauküchen **Super preiswert**

Viele Geräte mit kleinen Lackfehlern!

Wir nehmen Ihr Altgerät in Zahlung!

**NORBERT KIMM • Mönchebergstr. 4
 Kassel • Telefon 8 70 03 96**



Mit dieser **Anzeige** könnten Sie Ihre Kunden direkt erreichen.

Diese Anzeige in unserem Magazin kostet Sie hier nur 50,- Euro

und dafür erzielen Sie folgende Vorteile:

- Das Magazin wird im Stadtteil Wesertor incl. Universität Kassel kostenlos ausgelegt, d.h. die Streubreite ist sehr hoch.
- Durch die Bürgernähe in der Themenauswahl wird unser Magazin aufmerksam gelesen.

Gern helfen wir Ihnen bei der Erstellung Ihrer Anzeige.

Ihr Ansprechpartner:

Ulrich Eichler, Telefon: 0561-6 34 23

LEBENDIGE GESCHICHTE AN 12 STANDORTEN

VON UNSEREM REDAKTEUR CHRISTIAN VON KLOBUCZYNSKI



Am Bürgergarten/Mühlgraben - Diakoniepfarrer Bechtel, Stadtrat Jordan, Stadtteilmanagerin Lüning, Stadtkämmerer Dr. Barthel und Initiator und Ortsbeiratsmitglied Klobuczynski.

ES IST NOCH NICHT LANGE HER, DASS AM FULDAUFER IM WESERTOR UNANSEHNLICHE GEBÄUDE, MAUERN UND WUCHERNDEN GESTRÜPP ZU SEHEN WAREN. INZWISCHEN GIBT ES DORT NEUE GEBÄUDE, DIE ALTEN MAUERN SIND SANIERT UND DIE GRÜNLANDEN LADEN ZUM SPAZIERGANG UND VERWEILEN EIN.



Foto: Heide Roll

Der Stadtteil Wesertor wurde erst 1981 aus den Bezirken „Altstadt“, „Weserspitze“ und Teilen der ehemaligen Gemarkung Wolfsanger gebildet. Obwohl im Wesertor unsere Stadt ihren Anfang nahm, schenken die Bürger Kassels diesem neuen Stadtteil recht wenig Aufmerksamkeit. Die sich im Wesertor treffenden Fernstraßen wurden sogar als trennendes Element und als Nachteil für die Lebensqualität im Stadtteil gesehen. Tatsächlich verbinden sie die Menschen, in Kassel und ganz Nordhessen. Das Wesertor bleibt ein Tor der Stadt, gerade am Katzensprung, wo einst das historische „Weser-Thor“ stand.

Durch die Förderprogramme „URBAN II“ und „Soziale Stadt“ wurden in den letzten 10 Jahre viele Bauprojekte im Wesertor ermöglicht. Straßen wurden erneuert, Plätze und Grünanlagen geschaffen und soziale Projekte laden viele Menschen zum Mitmachen ein. Unser Stadtteil gewann sichtbar an Lebensqualität. Am Fuldaufer haben wir unsere Holzschlagd, das Karlshospital, den Finkenherd, die alten Festungsanlagen und den Werder mit den ehemaligen Bleichen für uns zurückgewonnen.

Aber wer kennt schon die Vergangenheit dieser Orte?

Ein Grund, warum zum Start des Bundesländer-Programms „Soziale Stadt“ im Jahr 2009 die Idee zu diesem Projekt reifte. In Verbindung mit dem „Bürgergarten“ am Finkenherd wollen die „Erinnerungstafeln“ an die Vergangenheit unserer Stadt erinnern. Sie laden zum Verweilen ein und erzählen kleine Geschichten über Orte, Menschen und Ereignisse. Historische Kartenausschnitte vermitteln zwischen alten Fotos und der Gegenwart. Die Schönheit der Gebäude spricht für sich und den Betrachter zum Träumen verleitet.

Drei Jahre hat es gedauert, bis die Erinnerungstafeln mit Bildern und Texten ausgestaltet waren. Intensive Recherchen waren notwendig, denn es gibt viele historisch interessierte Menschen in Kassel, die kleine Fehler leicht bemerken. So wurde in Archiven und Büchern gestöbert, verglichen und hinterfragt. Das Ergebnis präsentiert sich auf transparenter Folie, die einen räumlichen Eindruck der Bilder vermittelt und ein angenehmes Lesen der Geschichten ermöglicht.



Foto: Anni Lattich

Aufbau am Ahnaberg.

Kontakt für Rundgänge:
 Christian Klobuczynski M.A.
 IBF-Kassel
 Weserstraße 38-40
 Telefon 0561-9700544
 www.ibf-kassel.de
 klobuczynski@ibf-kassel.de

FREE STYLE CAMP
RESPEKT. SPORT. INTEGRATION.

RESPEKT. SPORT. INTEGRATION.

ENTDECKE DEINEN EIGENEN WEG!

Schnuppertraining!
Für GIRLS & BOYS

Immer Donnerstags von
16.30 bis 18.30 Uhr
Jeder ist herzlich
willkommen!

Freestyle-Halle
Frantzgraben 5b // Ecke Ostling 34129 (Kassau), Telefon 0561 9825033



Zur Einweihung am 25. September hatte es natürlich geregnet. Unter dem kleinen Pavillon am Bürgergarten war die Stimmung aber trotzdem gut. Nach kurzen, den Anlass würdigenden Reden, wurde auf das Wesertor und unsere Stadt angestoßen. Unser Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel enthüllte dann symbolisch die dortige Tafel über die Festungswerke und übergab somit alle 12 Tafeln der Öffentlichkeit.

Das Projekt ist nicht nur eine sinnvolle Ergänzung zu den verschiedenen Baumaßnahmen, es ist gleichzeitig ein Projekt, das den Stadtteil präsentiert und sein Image verbessern hilft. Die Erinnerungstafeln sind über den ganzen Stadtteil verteilt worden.

Wo sie zu finden sind, verrät ein Faltblatt mit Plan, das im Stadtteilbüro Wesertor oder dem IBF-Kassel erhältlich ist.

Wer möchte, kann an einer thematischen Stadtteilfehrung teilnehmen. Einige der Tafeln werden dann gezielt aufgesucht und in den Vortrag integriert.



Wollen wir hoffen, dass die Erinnerungstafeln Wesertor viele Betrachter finden. Der Weg aus der Innenstadt oder vom Radweg R1 ist ja nicht weit und wer viel gelesen und gestaunt hat, kann sich anschließend in den Biergärten am Werder wieder erholen und etwas Kraft tanken.



Die Erinnerungstafeln sollen den Stadtteil nicht nur in seiner Geschichte dokumentieren, sondern ihn auch aktuell lebendig machen.

Anzeige



Inh.: Monika Kobyłka
Mönchebergstr. 12a
34125 Kassel
Tel.: 0561-87 09 126
www.wasserbettenparadies-kobyłka.de
kobyłka-wasserbetten@t-online.de



Leichte und verstellbare Wasserbetten für **jede** Art von Bettunterbau, bieten Ihnen unvergleichlichen Liegekomfort:

- Kein Schaukeln, falls dies unerwünscht ist
- Keine Druckpunkte durch Auflage auf Wasser
- Erhältlich in Ausführungen für eine oder für zwei Personen
- Ersetzt problemlos Ihre jetzige Matratze
- Sparsam Im Energieverbrauch
- Maximale Hygiene

- Äußerst lange Lebensdauer sowie 10 Jahren Garantie

EIN MINI-PARK FÜR ALLE GENERATIONEN

BETEILIGUNGSAKTION MIT KINDERN UND ERWACHSENEN IN DER SODENSTERNSTRASSE

VON UNSERER REDAKTEURIN EVA-MARIA RUPP, STADTPLANUNGSAMT/ KOORDINATION SOZIALE STADT
ALLE FOTOS: CHRISTIAN WATERMANN, BÜRO LUP KOHL



HEUTE NOCH EIN VERLASSENER SPIELPLATZ, BALD HOFFENTLICH EIN KLEINER HÜBSCHER PARK. WER KENNT NICHT DIE GRÜNFLÄCHE ZWISCHEN GASTSTÄTTE VATER UND BOLZPLATZ IN DER SODENSTERNSTRASSE? DANK EINIGER FÖRDERMITTEL AUS DEM PROGRAMM SOZIALE STADT KANN SIE NUN ZU EINEM MINI-PARK UMGESTALTET WERDEN. KINDER UND ERWACHSENE HABEN DAZU EINEN NACHMITTAG LANG IDEEN GESAMMELT UND WÜNSCHE AUFGESCHRIEBEN.

Etwas trostlos sieht es hier aus – auf dem ehemaligen „großen“ Spielplatz an der Sodensternstraße. Die Spielgeräte sind schon seit Längerem abgebaut – morsch, die Stadt hatte kein Geld für Ersatz. Der überdachte Cliquentreffpunkt wurde „zu“ gut angenommen – nach Anwohnerprotesten wurde auch er abgebaut. Übrig geblieben sind ein paar abgebrochene Fundamente. Nur zwei traurige Tischtennisplatten erinnern noch an die einstige Nutzung als Spielplatz. Um sportliche Wettkämpfe mit dem kleinen weißen Ball auszutragen, müssen vorher oft erstmal abgestellte leere Flaschen abgeräumt werden, die Besucher der benachbarten Kneipe hinterlassen haben.

Das soll sich im nächsten Jahr ändern! Aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ gibt es endlich Fördergelder für einen Umbau. Für dieses Geld soll aber nicht einfach nur ein neues Spielgerät aufgestellt werden - und fertig. Eine Untersuchung hat ergeben, dass das Wesertor mit Spielplätzen eigentlich gar nicht so schlecht ausgestattet ist. Was aber fehlt, sind Grünanlagen, die allen Altersgruppen zur Verfügung stehen: Kindern, Jugendlichen, Studenten, Senioren und anderen Erwachsenen. Umso wichtiger, da es in dem dicht besiedelten Stadtteil kaum private Gärten gibt.

Aber was wäre eine Planung ohne die Beteiligung der späteren Nutzer? Erste Ideen wurden bereits während des Stadtteilstes am Infostand des Stadtteilmanagements gesammelt. Einzelne Erwachsene hatten ihre Wünsche auf vorbereiteten Karten hinterlassen: „Eine Hütte für Jugendliche“, „keine Bänke“, „ein abends abschließbarer Zaun“. Doch damit nicht genug. Die Stadt Kassel wollte diesmal besonders viele Menschen – Kinder und Erwachsene – beteiligen. So lud sie alle Anwohner per Postwurfsendung für einen Samstagnachmit-



tag auf den benachbarten Bolzplatz ein, um sie in die Planungen einzubeziehen und gemeinsam Ideen zu entwickeln. Auch die Kinder wurden über die Schulen sowie große Plakate am Bolzplatz eingeladen. Es wurden Zelte aufgebaut, eine Musikband und Kinderschminken

Erste Interessierte geben im Vorbeigehen ihre Wünsche ab.



organisiert, Suppe und Getränke herangeschafft. Die ersten Kinder sprangen bereits beim Aufbau aufgeregt über das Gelände: „Was passiert hier? Können wir helfen? Wir hätten gerne einen richtigen Bolzplatz mit Kunstrasen.“ Sie wa-

Wie läuft die Beteiligung ab? Infos an die Kids.

ren kaum zu bremsen, es kamen immer mehr. Etwa 25 Kinder wollten an „ihrem“ Park mitplanen. Das Interesse der Erwachsenen war dagegen eher enttäuschend. Einige kamen zumindest kurz vorbei und haben schnell ein paar Ideen

ent und eine Vertreterin der Bürgerinitiative Sodensternstraße.

Was kam nun dabei heraus? Etwas schwierig zu beurteilen, weil zwar viele Kinder mitgemacht haben, aber nur wenige Erwachsene.



Erkundung des Geländes – die riesigen Puppen unterstützen dabei.

und Wünsche auf Karten hinterlassen. Intensiv an dem Workshop beteiligt haben sich nur zwei unmittelbare Anwohner, die aber dafür umso engagierter waren und bis zum Ende blieben, ein Stu-

Erstaunlich war, dass der oberste Punkt der Hitliste bei Erwachsenen und Kindern gleich war. Auch wenn der benachbarte Park beplant werden sollte: Ganz oben auf der Hitliste steht bei bei-



Was gefällt mir? Was gefällt mir nicht? Die Kinder markieren dies mit Fähnchen.

den Gruppen der Bolzplatz und ein guter Belag, wie z.B. Kunstrasen, dafür. Bei den Kindern, weil man dann besser spielen kann. Bei den Erwachsenen, weil es leiser ist. Die wünschten sich am liebsten auch noch eine „lärmarme“ Ausführung von Zaun und Toren gleich dazu. Verständlich, wenn man direkt gegenüber wohnt.

Eine Rasenfläche für den Park stand bei beiden Gruppen hoch im Kurs. Ein Student meinte: „Ich kann mir vorstellen, mich mal mit einem Buch auf eine Wiese im Park zulegen, Balkone haben wir nämlich nicht“. Ob auch der Park komplett eingezäunt und ggf. abends verschlossen werden soll, wurde bei den Erwachsenen unterschiedlich gesehen. Der Park wäre nicht mehr so offen, aber dafür hätte es Vorteile, um abends laute Jugendgruppen aus dem Park zu verbannen. Falls sich denn jemand finden sollte, der sich um die nächtliche Schließung kümmert... Die Kinder fänden ein verschließbares Eingangstor wegen der Hunde wichtig.

Die Kinder haben auch viele Wünsche an die Ausstattung des Parks: Neue und höhere Tischtennisplatten, Möglichkei-

ten zum Balancieren und Klettern, Obst zum Naschen, eine Ecke zum Chillen. Beim Naschobst wären die Erwachsenen auch mit dabei, die Chill-Ecke sehen sie kritisch: „Wenn schon Sitzgelegenheiten, dann bitte möglichst gut verteilt und nicht so viele an einer Stelle“. Größere laute Gruppen sollen nach Möglichkeit ferngehalten werden. Lärm ist zwar ein großes Thema unter den Anliegern, aber zum Teil gibt es hier auch Verständnis: „Mit ein bisschen Lebendigkeit muss man halt rechnen, wenn man in einem so dicht besiedelten Stadtteil nahe der Innenstadt wohnt“.

Fest steht: Die Planung für diesen Park wird eine echte Herausforderung für die Planer. Sie müssen gute Rückschlüsse ziehen und sich kreative Maßnahmen ausdenken, um so viele unterschiedliche Interessen zumindest so einigermaßen unter einen Hut zu bekommen.

Gebaut werden soll ab Frühjahr 2013. Wenn alles glatt läuft, gibt es schon im Herbst eine Einweihungsparty. Und auch wenn nicht alle Wünsche berücksichtigt werden können: So trostlos wie jetzt wird es nach der Umgestaltung auf jeden Fall nicht mehr sein. 



Erste Ideensammlung.



Hier wurden eifrig Punkte für die Schlusswertung geklebt.

Anzeige

Wirtshaus Löbel

Wolfsanger - Fuldatalstraße

- ehemals Gaststätte Teuteberg -



Billard-Saison eröffnet

Pool- und Karambolage-Billard in angenehmer Atmosphäre genießen. Auf Wunsch unter Anleitung. Günstige Kurse für Gruppen und Einzelpersonen.

Jeden letzten Sonntag
Biker-Frühstück
zu günstigen Preisen



**Täglich ab 14.00 Uhr
Sonn- und Feiertage
ab 12.00 Uhr
Dienstag Ruhetag
Telefon: 0561 - 87 52 61
Telefax: 0561 - 87 52 63
www.wirtshaus-loebel.de**

WER KENNT IHN WIRKLICH?

CARL SCHOMBURG

VORKÄMPFER DER CHANCENGLEICHHEIT

VON UNSEREM REDAKTEUR CHRISTIAN VON KLOBUCZYNSKI

ALS ER STARB, DURF-
TEN DIE GLOCKEN
NICHT LÄUTEN. DIESER
BEFEHL DES KURFÜRST
WILHELM II. WAR DIE
VERGEBLICHE RACHE
AN DEM MANN, DER
VON DEN BÜRGERN
KASSELS GELIEBT UND
VEREHRT WURDE UND
DEM AUCH DIE KUR-
HESSEN SO VIEL ZU
VERDANKEN HATTEN.



Carl Friedrich August Wilhelm Christian Schomburg wurde am 11. Oktober 1791 als Sohn des Arztes Dr. Johann Anton Schomburg und dessen zweiter Ehefrau, der Pfarrerstochter Juliane Albertina Rosenhagen in Grebenstein geboren. Als der mit einer schwachen Gesundheit ausgestattete Carl nach seiner Geburt fast gestorben wäre, hätte wohl niemand vermutet, wie viel dieser Mann in seinem kurzen Leben leisten würde.

Von seinem Vater erbt er den Fleiß, die Ordnungsliebe, die Redlichkeit und die Hingabe an seinen Beruf. Von seiner Mutter hatte er seine Liebenswürdigkeit und das stattliche und gute Aussehen. 1792 siedelte die Familie nach Karlshafen um, von wo Carl als 16jähriger Bursche 1808 zum Jurastudium nach Göttingen ging. 1816 heiratete Carl die 19jährige Dorothea Helmuth, mit der er 11 Kinder zeugte.

Es war das Jahr, in dem er als Anwalt bei der kurhessischen Regierung seine berufliche Karriere begann. Bereits 6 Jahre später wurde ihm das Amt des Bürgermeisters der Residenzstadt ange-

boten. Kassel wurde damals von einem Stadtrat geleitet, der eine landgräfliche Justiz- und Verwaltungsbehörde war und aus einem Bürgermeister, 5 Schöffen und 24 Ratsherren bestand. In der Stadt wurden sie verächtlich „Nickherren“ genannt, weil sie die Befehle des Landesherren auszuführen hatten.

Obwohl bereits das Königreich Westphalen 1808 mit einer Verfassung gegründet wurde und die Wiener Bundesakte von 1815 Verfassungen für alle deutschen Staaten vorsah, wollte Kurfürst Wilhelm I. eine solche nicht einführen. Um vorzubeugen berief er auch den Landtag einfach nicht mehr ein.

Carl, der durch den Ärger mit der Regierung in seinem Bürgermeisteramt stark beansprucht war, musste 1825 aus gesundheitlichen Gründen erstmals zur Kur. Trotzdem beschäftigte er sich ab 1828 auch mit der Landespolitik. Mit der Pariser Julirevolution von 1830 war seine Zeit schließlich gekommen. Carl Schomburg überreichte dem Kurfürsten Wilhelm II. am 15. September 1830 eine Petition zur Genehmigung einer Landesverfassung. Der Kurfürst, der wegen seiner Geliebten die Gunst der Bevölke-

Anzeige



Blumen
SCHMID
leben · wohlfühlen · gestalten

Blumen-Schmid GmbH

Ingenieur- und Meisterbetrieb
Fuldatalstraße 26 - 34125 Kassel
Tel. 0561-87 38 91
Fax: 0561- 87 13 27
Email: info@blumen-schmid-kassel.de
www.blumen-schmid-Kassel.de

Mitglied im Verbund:

die **Raum|begrüner**

Bundesweit für individuelle Raumbegrünung

lung suchte, stimmte zu. Am 05. Januar 1831 erhielt Kurhessen seine Verfassung und Carl Schomburg den Goldenen Löwenorden aus der Hand seines Fürsten.

Der Kurfürst, seiner Regentschaft überdrüssig, verließ aber noch im selben Jahr die Residenz und überließ seinem Sohn die Regierung. Bürgermeister Schomburg saß nun auch als Abgeordneter in der neuen Ständeversammlung. Am 17. Juni 1833 wurde er schließlich ihr Präsident und der Bau eines neuen Ständehauses wurde beschlossen. Damit Carl Schomburg seiner Stadt nicht ganz verloren ging, war ihm bereits 1830 das Bürgermeisteramt auf Lebenszeit angeboten worden. In der neuen Kur-

hessischen Gemeindeordnung vom 01.01.1835 wurde diese Option festgeschrieben und Schomburg erhielt den Titel „Oberbürgermeister“.

Bereits am 28. Dezember 1834 wurde er zum Ehrenbürger Kassels ernannt. Ei-



Carl-Schomburg-Plakette.



Büste von Carl Schomburg.

ne Ehre, die ihm durchaus zukam. Ihm, der nie ein Revolutionär war, der aber viel von Chancengleichheit hielt, wurde Vater vieler Gesetze und Einrichtungen. 1831 gründete er z.B. die Höhere Gewerbeschule (Polytechnikum), 1832 die Sparkasse und 1834 den „Verein für hessische Geschichte und Landeskunde“. Später folgten die Städtische Mittelschule und eine Öffentliche Töchterschule.

Sein Engagement und der Gegenwind aus der Kurfürstlichen Residenz ließen Carls Kräfte langsam schwinden. Seinem Tod bei einem Kuraufenthalt am 04. Juli 1841, folgte eine Zeit tiefer Trauer. Sein Leichnam wurde auf dem Altstädter Friedhof beerdigt, aber sein Herz blieb in einem Gefäß im Rathaus in der Oberneustadt. Erst 1861 wurde es dem Sarg seiner Frau beigegeben und ebenfalls bestattet.

An Carl Schomburg erinnert heute noch sein Grab, eine Straße, eine Büste vor dem Ständehaus und die höchste

Auszeichnung unserer Stadt, die Carl-Schomburg-Plakete. Aber auch die Carl-Schomburg-Schule im Wesertor soll an ihn erinnern.

Die Knaben-Mittelschule, die bereits bei Kriegsende kurz im „Wimmelkasten“ gastierte, wurde 1957 in drei Schulen geteilt. Die „Carl-Schomburg-Schule“ wurde Deutschlands erste gemischte Ganztagschule und übernahm den „Wimmelkasten“ und die neuen Gebäude an der Schützenstraße. Die „Friedrich-Wöhler-Schule“ erhielt das Schulgebäude in der Tischbeinstraße und die „Gerhart-Hauptmann-Schule“ blieb als reine Knaben-Realschule an ihrem Standort Karlsstraße. Mit dem Schulneubau an der Josephstraße wurden die Standorte Karlsstraße und Schützenstraße schließlich aufgegeben und die Gerhart-Hauptmann-Schule ging in der modernen Carl-Schomburg-Schule auf.



Ihrem Namenpatron verpflichtet, geht diese Schule auch neue Wege um die Chancengleichheit junger Menschen, besonders mit Migrationshintergrund, zu fördern. So hat auch das Wesertor einen guten Grund Carl Schomburgs zu gedenken. 

*Carl-Schomburg-Schule
im Stadtteil Wesertor in
Kassel.*

Anzeige

Bären



Apotheke
am Klinikum

direkt vis-à-vis



Apotheker S. Räuber
Mönchebergstraße 50 · 34125 Kassel · ☎ 87 79 79

FLASCHENPIRATEN

VON UNSEREM REDAKTEUR ULRICH EICHLER

MIT DER NEUEN VERPACKUNGSVERORDNUNG VOM 1. JANUAR 2003 DURCH DEN DAMALIGEN UMWELTMINISTER JÜRGEN TRITTIN (GRÜNE) IST DAS AUFERLEGTE PFAND FÜR PET-FLASCHEN UND GETRÄNKEDOSEN ZU EINEM ATTRAKTIVEN TAUSCHGESCHÄFT GEWORDEN. FÜR DAS HERRENLOSE PFANDGUT GIBT ES IMMER MEHR BEDÜRFTIGE FINDER UND SAMMLER.



Foto: Paul Kessey

Wenn es gut läuft, dann kann nach vier Stunden Suche zwei volle Plastiktüten zur Flaschenannahmestelle im Supermarkt bringen. Das

bringt ihm ungefähr sieben Euro. Fast täglich ist er unterwegs, um Flaschen zu sammeln und um sein Leben finanziell ein wenig zu verbessern. Er hat zur Zeit keine feste Arbeit, mit der er sich, geschweige denn eine Familie ernähren könnte. Also hat er eine Alternative gefunden, die ihm dabei hilft ein wenig über die täglichen Runden zu kommen.

Er beobachtet aus der Entfernung, wann ein Passant auf der Königsstraße die ausgetrunkene Wasserflasche einfach nur beiseite oder in den Abfallimer wirft. Inzwischen hat er einen Blick dafür bekommen, wie die Menschen in der Stadt mit Einwegflaschen umgehen: Recyclebares Wertgut oder lästiges „Beiwerk“. Er lauert wie ein Jäger darauf, was sie machen, nachdem sie die Flasche leergetrunken haben.

„Früher habe ich noch verstoßen in den Mülleimern oder -tonnen herumgestochert und habe mich davor geekelt, wenn ich dann ab und an mit Majonaise und Kippen in Berührung kam. Diese Zeiten sind längst vorbei, das geht heute alles viel einfacher. Inzwischen stellen viele sogar ihre Flaschen auf oder neben die Abfalltonne, um sie loszuwerden. Besser geht es für mich nicht.“

Er hat inzwischen erkannt, dass die Leergut-Sammlung eine Alternative zur Untätigkeit darstellt und dabei sein Selbstwertgefühl gestärkt, weil er damit auch seinen Lebensunterhalt ein wenig aufwerten kann.

Natürlich bekommt er gelegentlich Ärger am Getränkemarkt mit seinen vielen Einzelflaschen, die „den Flaschen-Aufnahmeverkehr aufhalten“. Einige Kunden des Getränkemarktes werden schließlich ungeduldig, wenn er

an die 30 Flaschen einzeln nacheinander in den Pfandautomaten steckt und beschwerten sich beim Personal. Inzwischen bekommt er auch das geregelt, indem er zwischendurch andere vorlässt und wartet, bis sich wieder „ein wenig



Fotograf unbekannt

Luft ergibt“. Das kommt im Getränkemarkt gut an.

Auf die Frage, wo man am schnellsten Flaschen einsammeln kann, will er zunächst nicht eingehen. „Das sind Reviergeheimnisse, wie bei den Pilzesammlern! Dennoch“, gesteht er, „es sind Orte und Situationen, wo Menschen länger anstehen und warten müssen. Da ist dann schon mal ganz schnell eine Flasche ausgetrunken. Und wohin damit? Die sind sogar dankbar, wenn ich dann meinen besonders großen Kaufhausbeutel aufhalte!“

Tobias (Name wurde geändert) ist Azubi bei einer Heizungs- und Sanitär-firma. Für seine Unternehmungen am Wochenende in der Disco braucht er zusätzlich ein paar Euro. Die beschafft er sich als „Pfandpirat“ - so bezeichnet er sich -, indem er in seiner Freizeit so viele Flaschen sammelt, wie es nur geht. Inzwischen hat er gelernt, wo er

Der Blick in den Eimer ist inzwischen zur Routine geworden.

EINE INITIATIVE DES PRÄVENTIONSRATES DER STADT KASSEL

Gewalt ist...

...wenn man wegschaut.



Infos unter Telefon
(0561) 787 7000
(0561) 910 1030



ganz schnell so viele bekommt, dass es für ihn sogar zu einem Transportproblem geworden ist: Am ICE-Bahnhof, im Kassler Fußballstadion, vor der Discothek „A so und so“ in Kassel, wo sich Leute noch kurz vor dem Einlass einige Flaschen Bier reinziehen und sie ganz



Foto: Martin Kliehm

Die lohnenswerten Anlaufstellen sind der ICE-Bahnhof, das Kassler Fußballstadion, vor der Discothek oder Großveranstaltungen wie z.B. in der Eisssporthalle.

schnell loswerden wollen, bei Großveranstaltungen in der Stadthalle oder wie z.B. beim Konzert von Herbert Grönemeyer und noch besser während der „documenta“, wo die Besucher keine Flüssigkeiten in die Ausstellungsräume hineinnehmen dürfen.

Mit großen Einkaufsstützen von Großmärkten kommt er nicht mehr aus. Inzwischen hat er sich für sein Fahrrad einen kleinen Anhänger selbstgebastelt, den er richtig beladen kann und der sich längst ausgezahlt hat.

Nur, selbst in diesem „Pfandgeschäft“ gibt es mittlerweile lebhaftige Konkur-

renz. Viele wittern inzwischen, dass sich mit dem Handel von „Leergut“ durchaus gute Gewinne erzielen lassen. „Um an die Flaschen zu kommen, musst du dich zunächst ganz unauffällig bewegen und dann ziemlich schnell sein, sonst hat dir längst jemand anders deine Ware weggeschnappt. Und du weißt, jede 25 Cent zählen!“ erklärt Tobias. Früher drehte jeder so seine Runden und wusste wo die Flaschen zu finden sind.

Der Blick und der Griff in die Mülltonne erfolgten routiniert. Heute müssen sich inzwischen zu viele „Stammsammler“ mit Gelegenheitssammlern und Putzfrauen und -männern ihre wertvolle Ware teilen.

Die große Gewinnhoffnung liegt natürlich beim neuen Flughafen Kassel-Calden. Spätestens kurz vor dem „Check-In“ müssen die Fluggäste ihr flüssiges Leergut abgeben haben.

Flüssigkeiten im Flugzeug mitzunehmen ist nicht erlaubt. Das wissen längst alle Sammler aus Erzählungen über andere Flughäfen und wittern ihr ganz großes Geschäft. Offen bleibt hier, wie das Sammelrevier eingeteilt wird.

Vielen ist noch unbewusst, dass sie hiermit einen freiwilligen Ein-Euro-Job als selbstständiger Unternehmer leisten. Sicher ist, Leergut-Sammler tragen ihren Beitrag zur Sauberkeit der Stadt bei, aber das wollen die Mitarbeiter der Stadtreiniger gar nicht, denn das ist auch für sie ein kleines und einfaches Taschengeld, das sie so nebenbei einnehmen können. Was hat da nur der frühere Umweltminister Trittin angerichtet?

Diesmal ist sein Ergebnis ziemlich ernüchternd: nur 3,50 Euro für fünf Stunden Arbeit hat er erzielt. Aber es wird auch wieder bessere Tage geben.



Foto: Gerhard Rea

Transport: Der große Gewinn nach einer Veranstaltung.



FINGER WEG VON KAFFEE

ABZOCKE STATT URLAUBSVERGNÜGEN IST PROGRAMMIERT

VON UNSEREM REDAKTEUR UND RECHTSANWALT RAINER BRINKMEIER



KAFFEEFAHRT IN DIE SCHÖNE LÜNEBURGER HEIDE - EINE GÜNSTIGE TAGESFAHRT MIT KAFFEE UND KUCHEN IN GESELLSCHAFT GLEICHALTRIGER ZU EINEM ATTRAKTIVEN ZIEL, DAS WAR DAS, WAS EINE 72 JÄHRIGE DAME AUS KASSEL WOLLTE. WAS FOLGTE, WAR EIN HORRORTRIP.

Nach stundenlanger Fahrt landete man in einer weit abgelegenen Gaststätte auf einer Verkaufsveranstaltung. Eine Tasse Kaffee („Kaffeefahrt“) war gratis, der Rest - Mittagessen und Kuchen - musste selbst bezahlt werden. Aber das Schlimmste folgte noch: sämtliche Türen zum Veranstaltungssaal wurden abgeschlossen mit den Worten „raus oder aufs Klo kommt ihr erst, wenn genug gekauft wurde“. Die Dame tat das einzig Richtige: Sie rief 110, die Polizei, die die „Gefangenen“ befreite.

Wenn auch außergewöhnlich drastisch, ist dies für Kaffee - oder Infofahrten kein Einzelfall. Stundenlange Produktvorführungen statt Sehenswürdigkeiten, überhöhte Preise für Dinge, die man im Fachhandel oder einer Drogerie für einen Bruchteil des „Schnäppchenpreises“, bekommt - den Veranstaltern geht es nur um Profit. Bei rund 100.000 Kaffeefahrten mit 10-50 Teilnehmern jährlich ist dies ein lohnendes Geschäft.

Für Teilnehmer ist äußerste Vorsicht angeraten: auf angebliche Gewinne, die man nur abholen soll, sollte man nicht herein fallen. Der Wäschetrockner ent-

KAFFEEFAHRTEN

puppt sich als Leine, das Navi als Landkarte und die Geldpreise werden generell nicht ausgezahlt.

Bei der Anmeldung sollten persönliche Daten wie Geburtsdatum oder Telefonnummer nicht preisgegeben werden - Adresshandel ist ebenfalls sehr lohnend.

Befindet sich auf der Einladung die eigene - echte - Unterschrift, stammt sie regelmäßig von z.B. einem Preisrätsel, an dem man vor einigen Wochen teilgenommen hat - die Zusammenarbeit im Milieu klappt perfekt.

Keine Angst vor "Ausfallkosten", wenn man sich trotz Anmeldung anders entscheidet: i.d. Regel will der Veranstalter anonym bleiben, scheut die Preisgabe seiner wahren Adresse und lässt es auf ein Gerichtsverfahren nicht ankommen.

Aber Vorsicht: gegen einen Mahnbcheid muss innerhalb von 14 Tagen Widerspruch eingelegt werden!

Entscheidet man sich trotzdem für eine Teilnahme an einer Kaffeefahrt, sollte man vorplanen:

- mit einem Blick ins Internet lassen sich schwarze Schafe leicht ermitteln, sie sind regelmäßig bei Google "aktenkundig".

- EC Karte und Kreditkarte zuhause lassen, wenig Bargeld mitnehmen

- Papier und Stift mitnehmen (Adressen anderer Teilnehmer als Zeugen, schriftliche Zusagen des Verkäufers)

- Ganz wichtig: Handy mitnehmen!

Generell jedoch raten sowohl die Polizei als auch Verbraucherzentralen von Kaffeefahrten ab.



Auf der Busfahrt zum Ziel sollte man auf die Strecke achten, es wurden schon - entgegen der Ankündigung - Veranstaltungen ins Ausland (z.B. Tschechien) verlegt, wo das deutsche Recht nicht gilt.

Am meist weit abgelegenen Ziel beginnt dann nach stundenlanger Fahrt die Verkaufsveranstaltung - wenn die Teilnehmer schon erschöpft sind. Es wird ein Klima der Angst erzeugt, z.B. durch harsches Abbügeln von Beschwerden über das Essen oder die Drohung, wer den Redner unterbreche, "fährt nicht mit zurück". Auch Fälle einer Aussetzung an der Autobahnraststätte sind bekannt. Die hilflose Lage wird dann ausgenutzt, teilweise mit Unterstützung eines Komplizen im Publikum werden überteuerte, jedoch wertlose Produkte

Aus der vielversprechenden „Kaffeefahrt“ folgt meist die größte Enttäuschung.

Blumige Versprechungen ohne Wert

- „Ehepaare erhalten einen Geschenkkorb“: alle anwesenden Ehepaare müssen sich einen Korb teilen
- „Mittagessen gratis“: es gibt bestenfalls Tütensuppe
- „für Sie vorbereitetes Frühstück“: es muss alles extra bezahlt werden
- „Gratis zur freien Auswahl“: kostenlos ist nur die Auswahl, nicht das Produkt
- „20 Euro für jeden mitgebrachten Kunden“: Prämie gibt es nur für Käufer, nicht für Gäste
- „Mittagessen mit kostenlosem Freigetränk“: Essen und weitere Getränke müssen selbst bezahlt werden
- „Abholung mit Superreisebus“: von Rückfahrt ist nicht die Rede (aber: Rücktransport ist Pflicht des Veranstalters!)

schmackhaft gemacht, auch mit massivem Druck (“höre erst auf, wenn mindestens 10 Bestellungen”) wird auf einen Kauf gedrängt.

Will man trotz aller Warnungen dennoch einen Vertrag abschließen, sollte man darauf achten, dass der Vertrag eine ladungsfähige Adresse (Ort, Straße, Hausnummer - nicht: Postfach oder Auslandsadresse) enthält. Vorsichtshalber sollte man sich den Personalausweis des Vertreters abschreiben. Ansonsten gehen im Zweifel Widerspruch und Beanstandungen ins Leere.

Der Vertrag muss das aktuelle Datum enthalten - ansonsten ist eine Rückdatierung möglich, Widerspruchs- und Gewährleistungsfristen werden ausgehebelt.

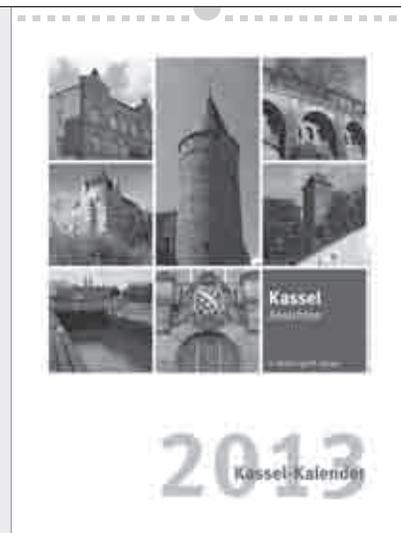
Keinesfalls sollten Barzahlungen z.B. für Vorschuss oder Servicegebühr vor-

Anzeige

A
lattrich grafik-design

- Mönchebergstraße 33
- 34125 Kassel
- 0561-87 42 27
- lattrich@arcor.de
- www.lattrich-grafik.de

- **Gestaltung**
vom Ausstellungsdisplay bis zur individuellen Visitenkarte
- **Ansichtskarten und Kalender von Kassel**



ab gezahlt werden, das Geld wäre weg. Ebenso wenig sollte man eine Überweisung vornehmen (PIN Nummer!) oder eine Einzugsvollmacht erteilen. Nur bei einem Lastschriftverfahren hat man die Möglichkeit, innerhalb von sechs Wochen bei der Bank zu widersprechen und sein Geld zurückzubuchen.

Unbedingt sollte man auf Aushändigung eines Duplikat des Vertrages bestehen. Zusagen oder Versprechen über die Eigenschaften des Produkts sollte man sich vom Verkäufer schriftlich bestätigen lassen - ansonsten: Finger weg!

Vorsichtshalber sollte man sich von anderen Teilnehmern der Fahrt Name und Adresse aufschreiben, eventuell auch vom Busfahrer, damit im Zweifel Zeugen benannt werden können.

Übrigens: nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs sind falsche Versprechungen - auch auf Kaffeefahrten - als Betrug strafbar.

Außerdem: angebliche Heil- und Wundermittel sind in Deutschland apothekenpflichtig, die angebotenen Produkte gibt es immer billiger im Sanitärhandel oder in der Drogerie.

Ist das Kind in den Brunnen gefallen und bereut man den abgeschlossenen

Kauf, kann man innerhalb von 14 Tagen (Ausschlussfrist!) ab Belehrung über das Widerspruchsrecht den Vertrag widerrufen - er gilt dann als nicht geschlossen. Die Belehrung findet sich meist im Kaufvertrag selbst, daher Vorsicht vor vordatierten Verträgen! Wurde nicht über das Widerrufsrecht informiert, gilt eine Zwölf - Monatsfrist.

In Betracht kommt auch eine Anfechtung wegen Täuschung (überhöhter Preis) oder wegen Wuchers. Widerruf und Anfechtung sollte man sicherheitshalber in einem Schreiben erklären. Das Schreiben sollte per Einschreiben mit Rückschein an den Verkäufer gesandt werden, damit man den Widerruf auch beweisen kann.

Stellt man fest, dass man keine ladungsfähige Adresse hat oder diese falsch ist, hilft oft eine Strafanzeige - im Rahmen des Strafverfahrens, egal ob wegen Betrugs, Nötigung, Freiheitsberaubung oder Beleidigung, wird die Polizei die Adresse ermitteln.

Dennoch gilt: Finger weg von Kaffee- oder Info-Fahrten!

Und im Notfall: in ganz Deutschland gibt es Hilfe unter der Telefon-Nr. 110!

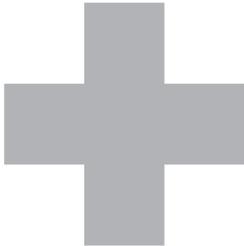


Aktuelle Gesetzesinitiative

Mehrere Bundesländer beabsichtigen eine Initiative, wonach Kaffeefahrten mit Werbung für medizinische Heilmittel verboten und für Verstöße höhere und deutliche Strafen verhängt werden sollen. Auch soll eine nachvollziehbare Postadresse des Veranstalters verpflichtend werden.

Anzeige

**Werbung
gibt's an
jeder Ecke.
Blut nicht.**



**SPENDE
BLUT**
BEIM ROTEN KREUZ



Deutsches
Rotes
Kreuz

Termine und Infos
0800 11 949 11
oder DRK.de

„DIRKULES“ MEIN

NACHDEM FREESTYLE IM VERGANGENEN JAHR MIT DEM HESSISCHEN INTEGRATIONSPreis DER LANDESREGIERUNG HESSEN GEEHRT WURDE, HABEN WIR 2012 NOCH EINEN DRAUF GESETZT.

VON UNSEREM MITARBEITER KARSTEN ONDERKA, PROJEKTL EITER FREESTYLE

Das Freestyleteam konnte durch seine hervorragende Integrationsarbeit und ihrem starken Engagement bei der Unterstützung und Vermittlung von Kindern und Jugendlichen auch 2012 einen Erfolg verzeichnen.

Freestyle wurde 2012 mit dem ersten Stiftungspreis der Dirk Nowitzki Stiftung ausgezeichnet. die Veranstaltung fand in einem sehr schönen umgebauten Hof in Wörth am Main statt. Hier einige Impressionen, denn Bilder sagen mehr als 1000 Worte, oder?



ETS FREESTYLE





WICHTIGE ADRESSEN AUS DEM STADTTTEIL

• Ortsbeirat Wesertor

Ortsvorsteher Gerhard Franz
Weserstraße 37, 34125 Kassel, Tel: 87 37 30

• Schiedsamt Kassel - Wesertor

Christian v. Klobuczynski,
Kellermannstr. 12, 34125 Kassel, Tel: 87 35 44

• Stadtteilmanagement Wesertor

Sandra Lüning, Diana Graf
Weserstraße 38-40, 34125 Kassel, Tel: 807 53 37

• Mittagstisch „Gesegnete Mahlzeit“

Weserstraße 26 (Neue Brüderkirche) 34125 Kassel

• **Spielmobil Rote Rübe e.V.** - mobile Kinder- und Jugendarbeit, Schützenplatz 3, 34125 Kassel, Tel: 73 92 593

• Kinderbauernhof Kassel

Eingang neben dem Haus Schützenstr. 2,
34125 Kassel, geöffnet: jeden Freitag von 15-18 Uhr

ÄRZTE:

• Dr.med. Hans-H.Seibert

Facharzt für Allgem. Medizin
Weserstraße 30, 34125 Kassel, Tel: 87 90 90

• Axel Kielhorn

Arzt für Allgem.Medizin/Chirotherapie
Hartwigstraße 31, 34125 Kassel, Tel: 87 21 31

• Dr.med. Rainer Hanel

Facharzt für Allgem.Medizin/Naturheilverf.
Ihringshäuser Str. 56, 34125 Kassel, Tel. 89 60 16

• Dr.med. Stefan Wenzel

Facharzt für Allgem. Medizin
Ihringshäuser Str. 95, 34125 Kassel, Tel: 87 86 87

• Dr.med. R. Riedl-Seifert

Kinderarzt /Allergologie
Kurt-Schumacher-Str. 11, 34117 Kassel, Tel: 10 45 55

• Zahnarzt: Richart Vogel

Untere Königsstr. 78, zwischen Stern u. Holl.Platz
34117 Kassel, Tel: 13 922

• Zahnarztpraxis Prescher

Ysenburgstraße 40, 34125 Kassel, Tel: 87 33 66

• Speckhalspraxis für Ergotherapie

Tobias u. Myrah Speckhals Mönchebergstr. 22 a,
34125 Kassel Tel: 870 25 50

APOTHEKEN

• Bären-Apotheke am Klinikum

Mönchebergstr. 50, 34125 Kassel, Tel: 87 79 79

• Die Apotheke im Real

Franzgraben 40-42, 34125 Kassel, Tel: 76 63 990

• Krankenhaus Klinikum Kassel

Mönchebergstr. 41-43, 34125 Kassel, Tel: 980-0

SCHULEN:

• Grundschule Am Wall

Schützenplatz 3, 34117 Kassel, Tel: 776574

• Unterneustädter Schule

-Zweigstelle Ysenburgstr. 2a, 34125 Kassel, Tel: 87 40 29

• **Oskar-von-Miller-Schule**
Berufliche Schule der Stadt Kassel
Weserstraße 7, 34125 Kassel, Tel: 97 89 63-0

• **Max-Eyth-Schule (Berufliche Schule)**
Weserstraße 7a, 34125 Kassel, Tel: 77 40 21

• **BFZ Mönchebergschule**
Mönchebergstraße 48c, 34125 Kassel,
Tel: 92 00 17 27

• **Abendschule Kassel**
Gymnasium, Realschule und Hauptschule
Ysenburgstr. 41, 34125 Kassel, Tel: 87 40 54

• **Goethe-Gymnasium Kassel**
Ysenburgstr. 41, 34125 Kassel, Tel: 87 10 49

KINDERGÄRTEN

• **Ev. Kindertagesstätte Am Finkenherd**
Weserstraße 4, 34125 Kassel, Tel: 18 518

• **Kath. Kindertagesstätte St. Bonifatius**
Ihringshäuser Str. 3, 34125 Kassel, Tel: 87 31 12

• **Kita der Stadt Kassel /Sara-Nußbaum-Haus**
Untere Königsstr. 82-84, 34117 Kassel, Tel: 77 91 14

• **Kinderladen „Kleine Strolche“**, Mönchebergstr. 19a,
34125 Kassel, Tel: 861 58 58

RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN

• **Evangelische Neue Brüderkirche**
Pfarrer Himmelmann, Magazinstr. 20,
34125 Kassel, Tel: 87 45 52

• **Martinskirche** – Pfarrer Dr. Temme
Martinsplatz 5a, 34117 Kassel, Tel: 77 02 67

• **Katholische Kirchengemeinde St. Bonifatius**
Pfarrer Bulowski, Ihringshäuser Str. 3,
34125 Kassel, Tel. 87 42 21

• **Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Kassel-Möncheberg** – Pastor Erhard Ilchmann
Mönchebergstraße 10, 34125 Kassel, Tel: 95 36 681

• **Neuapostolische Kirchengemeinde Kassel-Nordost**
Fuldatalstraße, 34125 Kassel

• **Jüdische Gemeinde Kassel**
Bremer Str. 3, 34117 Kassel, Tel: 78 80 93-0

• **Hoca Ahmet Yesevi Moschee**
Institution: Türkisches Kulturzentrum Kassel e. V.
Josephstraße 5, 34125 Kassel, Tel.: 0561 / 8701340

ALTENHEIME UND PFLEGEDIENSTE:

• **Alten- u. Pflegeheim Seniorenzentrum**
Renthof, Renthof 3, 34117 Kassel, Tel: 70 903 - 0

• **Residenz Ambiente**
Franzgraben 51, 34125 Kassel, Tel: 987-3

• **Pflegedienst Lichtblick**
Anja Becker/ Lydia Dörr GbR
Pferdemarkt 16, 34117 Kassel, Tel: 76 64 60

• **SWA aktiv –Ambulanter Pflegedienst**
Mönchebergstr. 41-43, 34125 Kassel, Tel: 980 28 52



*Vorweihnachtliche Stimmung auf dem Wesertorplatz.
Auch in diesem Jahr!*

I M P R E S S U M



GEFÖRDERT ÜBER DAS BUND-LÄNDER-PROGRAMM SOZIALE STADT

FORUM WESERTOR DAS STADTTEILMAGAZIN WESERTOR

10. JAHRGANG • AUSGABE Nr. 18 • WINTER 2012
GOETHE-GYMNASIUM KASSEL

YSENBURGSTR. 41
34127 KASSEL

TEL.: 0561-87 10 49 ODER 0561-6 34 23

FAX: 0561-87 10 40

EMAIL: forum-wesertor@web.de

R E D A K T I O N

Rainer Brinkmeier
Ulrich Eichler
Diana Graf
Ingeborg Jordan
Christian von Klobuczynski
Annli Lattrich
Sandra Lüning
Eva-Maria Rupp

HERAUSGEBER (ViSdP)
Ulrich Eichler, Goethe-Gymnasium Kassel
Ysenburgstraße 41, 34125 Kassel

MITARBEITER

Markéta Adamová, „Aktive Eltern“,
Kulturzentrum Schlachthof

ATEŞ BÜKEY, Kinderbauernhof Kassel e.V.

Susanne Endres, Diplom Sozialpädagogin / Master of
Arts; Koordination Spielmobil- und Partizipationsprojekte
Spiel- und Beteiligungsmobil Rote Rübe e.V.

Constanze Richter, Dipl. Kunsttherapeutin und Sozialpäda-
gogin, Einrichtungsleitung, Hort Unterneustadt, Hessisches Wai-
senhaus gemeinnützige Stiftung, Freiraumplanerin

Karsten Onderka, Projektleiter Freestyte

FOTOGRAFIE	Annli Lattrich Heide Roll Frank Gerhold, FreiwilligenZentrum
LAYOUT	Ulrich Eichler
ANZEIGEN	Ingeborg Jordan Hendrik Jordan
VERTRIEB	kostenlos in Geschäften, Apotheken, Arztpraxen, öffentlichen und sozialen Einrichtungen im Wesertor
AUFLAGE	2400 Stück
DRUCK	Printec Offset „medienhaus“ Ochshäuserstr. 45, 34123 Kassel
BANK	Kasseler Sparkasse - BLZ 520 503 53 Konto-Nr.: 106 621 57 15

Das Urheberrecht für veröffentlichte Manuskripte und Fotos liegt ausschließ-
lich bei der Redaktion. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfäl-
tigung oder sonstige Verwertung von Texten und Bildern darf nur mit
schriftlicher Genehmigung des Herausgebers erfolgen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Mei-
nung des Herausgebers wieder.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die
Redaktion keine Haftung. Die Zustimmung zum Abdruck wird vorausgesetzt.
Leserbriefe werden bevorzugt entgegengenommen, können aus redaktionel-
len Gründen jedoch gekürzt werden.

Gültige Anzeigenpreisliste vom Juni 2004.



IMPRESSIONEN

ALLE FOTOS VON UNSERER MITARBEITERIN HEIDE ROLL





Das Backhaus mit **Streiter**

Bäckerei • Konditorei • Café



... Hochzeitstorten - Buffet - Veranstaltungsservice ...

KUNSTSTÜCKE FÜR HOCHZEITEN UND ANDERE GELEGENHEITEN

Hartwigstraße 14 • 34125 Kassel
Telefon (0561) 87 27 03 • Telefax (0561) 87 31 54